MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

102 (13.4.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-39633

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 102. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 13. April 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein parlamentarisches Standgericht

wurde am Mittwoch im österreichischen Abgeordnetenhause über den antisemitischen Abg. Türk von den Führern sämmtlicher Fraktionen abgehalten. Wir haben bereits gestern (in der „Pol. Uebers.") kurz berichtet, daß sich dieser österreichische Abgeordnete nicht scheute in öffentlicher Parlamentssitzung das eigene Vaterland in ganz unglaublicher Weise herabzuwürdigen. Seitdem die Antisemiten einige Sitze im österr. Parlamente und in der Wiener Communalverwaltung errungen haben, ereignen sich in diesen Körperschaften fast täglich Skandalscenen, die von der Rohheit der antisemitischen „Retter der Gesellschaft" vollgiltiges Zeugnis ablegen. Diesmal ist es aber einem dieser „Volksvertreter" übel ergangen. Da das deutsch-österreichische Bündnis den äußeren Anlaß zur parlamentarischen Hinrichtung des Abg. Türk bot, so geben wir in Folgendem einen Auszug aus den Verhandlungen jener Sitzung:

Abg. **Türk**: Es wurde in dieser ganzen Angelegenheit auch das Bündniß mit Deutschland berührt. **Gott behüte Deutschland davor, daß es darauf angewiesen sei, von Oesterreich Hilfe zu bekommen.** Es würde wahrlich eine laue oder gar keine Hilfe bekommen. (Bewegung).

Abg. Dr. **v. Pleuer** (deutsch-verfassungstreu): Ich möchte wünschen, daß von Seite des Landesvertheidigungs-Ministers solchen Aeußerungen, wie wir sie eben von dem Abg. Türk gehört haben, entgegengetreten werde. Diese Herren benützen jede Gelegenheit, um Oesterreich, den Staat und sein Ansehen, auf das Allerempfindlichste im Auslande herabzusetzen. (Bravo! Bravo!)

Abgordn. Türk hat gesagt, Gott behüte Deutschland davor, daß es je von Oesterreich Hilfe verlange. Gerade das Gegentheil ist die Auffassung der Staatsmänner und hohen Generale in Berlin. Diese wünschen, daß ein Verhältniß zwischen Oesterreich und Deutschland bestehe, in welchem Deutschland unter gewissen Voraussetzungen in die Lage gesetzt wird, auch die österreichische Hilfe in Anspruch zu nehmen, und es ist mehr als beklagenswerth, wenn so genannte deutschnationale Abgeordnete das deutsch-österreichische Bündniß in einer so verächtlichen Weise behandeln und zugleich jede Pflicht eines patriotischen Abgeordneten hintansetzen. (Lebhafter Beifall.)

Landesvertheidigungs-Minister Graf **Welsersheimb**: Ich habe schon einmal es offen bedauert, daß in diesem Hause sich Abgeordnete finden, welche das Selbstgefühl und die Selbstachtung, die wir uns, unserem Reiche und dem Volke schuldig sind, heruntersetzen. (Beifall.) Ich habe gehofft und geglaubt, daß damit genug geschehen sei, denn auf solche Ausführungen einzugehen, scheint mir wirklich in gewissem Sinne unter der eigenen Würde zu sein. (Beifall.) Ich war in der Lage, anläßlich der Wehrdebatte nicht meine Anschauung allein, sondern auch jene Anschauung über die patriotische Haltung dieses Hauses auszusprechen, welche allgemein getheilt werden muß. Und ich kann heute nur wiederholen: Das sind Beweise, welche mehr sagen, als Worte. Ich kann aber auch dem geehrten Herrn Vorredner nur danken, daß er einmal die Gelegenheit ergriffen hat, die Gesinnungen klar auszusprechen, welche gewiß von allen Seiten dieses Hauses getheilt werden. Gegenüber diesen kräftigen Worten habe ich vom Standpunkt der Regierung Nichts mehr hinzuzufügen. Ich kann mich Ihnen nur anschließen und sie begrüßen und damit den Herrn Abgeordneten als abgethan erachten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. **Rieger** (Tschechenführer): Es ist von unserer Seite schon wiederholt der Ueberzeugung Ausdruck gegeben worden, daß wir, die verschiedenen Völker dieses Reiches, in seinem Fortbestande und seiner Kraft die Bedingungen unserer Existenz erblicken. Diese Existenz zu schützen, ist der Beruf unserer Armee, und wir sind jederzeit bereit gewesen, für diese Armee alle Opfer zu bringen. (Beifall.)

Ich glaube, daß Aeußerungen, wie sie heute gefallen sind, sich von selbst richten. (Beifall rechts.)

Abg. R. v. **Jaworski** (Pole): Wenn der Abg. Türk gesagt hat, daß die Mitglieder der Armee aus Czechen und Polen im Falle eines Krieges nicht ihre Pflicht als österreichische Soldaten ausüben werden, so muß ich im Namen der Vertreter des Landes Galizien dagegen den entschiedensten Protest einlegen. (Beifall rechts.) Meine Landsleute werden immer und jederzeit, eingedenk der hohen Pflichten, welche sie gegenüber Oesterreich zu erfüllen haben, diese Pflichten auch erfüllen. (Beifall rechts.)

Abg. Fürst **Liechtenstein** (deutsch-konservativ): Ich glaube, daß unsere Partei, die deutschconservative, diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen kann, ohne laut zu protestiren gegen die unpatriotischen Worte, die wir soeben vernommen haben. Ich glaube, daß es keine Partei in Oesterreich gibt, keine namhafte Partei gewiß, welche solche Worte, wie wir sie soeben vernommen haben, anders als mit der tiefsten Entrüstung verurtheilen könnte. (Beifall).

Abg. Graf **Coronini** (Mittelpartei): Auch ich will darüber nicht den mindesten Zweifel aufkommen lassen, daß die Worte des Abg. Türk uns eben so empört und entrüstet haben, wie die anderen Parteien. (Beifall).

Abg. Graf **Hohenwart** (Feudal): Wenn ich das Wort ergreife, so geschieht es nur deshalb, damit constatirt werde, daß sich in diesem Hause keine Fraktion befindet, die nicht durch diese Worte des Abgeordneten Türk in die größte Entrüstung versetzt worden wäre. (Beifall.) Ich erkläre hier einfach, daß in diesem Punkt die Uebereinstimmung des Hauses eine vollständige ist, und habe Nichts weiter beizufügen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. **Steinwender** (deutsch-„national" und antisemitisch): Nachdem die Obmänner sämmtlicher Clubs es für nothwendig gefunden haben, eine wohl nur beiläufige (!) Aeußerung des Abg. Türk zum Gegenstande von Erklärungen zu machen, so kann ich für mich und meine Fraktion auch nicht zurückbleiben und nur sagen, daß ich gerade vom deutschnationalen Standpunkte solche Aeußerungen bedaure. (Bravo! Bravo!)

Abg. **Fiegl** (Antisemit) will constatiren, daß die Erklärung Türk's nicht im Namen des Verbandes der Deutschnationalen abgegeben worden ist, (Hört! hört!) sondern eine persönliche Ansicht des Redners darstellt.

Präsident: Auch ich muß meinerseits die Auslassungen des Abg. Türk, welche die Entrüstung des h. Hauses hervorgerufen haben, auf das Entschiedenste mißbilligen und rügen. (Lebhafter Beifall.)

Berichterstatter Graf **Kinsky**: Die Bemerkungen des Abg. Türk sind von den competentesten Seiten in einer Weise beantwortet worden, daß durch ein Wort von mir die Wirkung abgeschwächt werden könnte. Es hat sich der schöne österreichische Patriotismus, welcher in diesem Hause herrscht, in der glänzendsten Weise bewährt und ist so weit gegangen, daß sogar die eigenen Gesinnungsgenossen die Aeußerungen des Abg. Türk als ihren Ansichten nicht entsprechend bezeichnet haben. Ich glaube also, nicht in der Nothwendigkeit zu sein, weitere Worte darüber zu verlieren und kann nur mit den Worten schließen: Gott sei Dank, daß im österreichischen Parlamente es eben nur Eine Stimme gibt, welche sich in solcher Weise äußert! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

§ 49 wird hierauf angenommen und die Abänderungen des Wehrgesetzes auch in dritter Lesung mit der erforderlichen Zweidrittel-Majorität beschlossen.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 12. April, Vorm.

Kaiser Wilhelm wird sich auf dem Schulgeschwader, welches Befehl erhalten hat, seine Reise so zu beschleunigen, daß es mit der Corvette „Alexandrine" in der Nordsee zusammentrifft, einschiffen und nach Wilhelmshaven zurückkehren.

Deutschland, Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben sich dahin geeinigt, daß von jedem Staate nur ein Kriegsschiff bei Samoa verbleiben soll, bis die Berliner Conferenz ihre Beschlüsse gefaßt haben wird. Das Schiff „Albert" wird Nordamerica, die „Sophie" Deutschland und wahrscheinlich „Kalliope" England vertreten.

Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht die Enthebung der Minister Graf Szechenyi und v. Fabiny von ihren bisherigen Posten, sowie die Koloman Tiszas von der vorläufigen Leitung des Finanzministeriums. Gleichzeitig wird die Ernennung des Grafen Julius Szapary zum Minister für Ackerbau, Industrie

[illegible]

Brüsseler Ausstellung, hatte am Mittwoch ohne Wissen der übrigen Gäste zu einer Abendgesellschaft auch den General Boulanger eingeladen. Als Boulanger erschien, verließen der Minister des Aeußern, Fürst v. Chimay, der Kriegsminister Generalmajor Pontus, der Ackerbauminister de Bruyn, die Mitglieder des diplomatischen Corps, mit Ausnahme des Attachés der französischen Gesandtschaft, den Saal. Die übrigen Geladenen, darunter auch der türkische Vertreter, ließen sich vorstellen. In der Gesellschaft herrschte lebhafte Erregung. Die Damen stiegen auf die Bänke, um den neuen Salonlöwen zu bewundern. In Brüssel wird jedoch der Vorfall, dortigen Berichten zufolge, ziemlich abfällig besprochen.

Papst Leo XIII. empfing gestern Mittag die Cardinäle und Prälaten, die ihm ihre Glückwünsche zum Namenstage darbrachten. Ansprachen wurden nicht gehalten.

Der russische Verkehrsminister General v. Paucker ist an der Lungenentzündung gestorben. Paucker war erst vor wenigen Monaten zum Verkehrsminister ernannt worden, nachdem Admiral Posijet in Folge der Eisenbahnkatastrophe bei Borki hatte zurücktreten müssen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. April.

In der heutigen Plenarsitzung des Reichstages beantragte **Rickert**, den § 18 und die folgenden Paragraphen der Alters- und Invalidenversicherungsvorlage zur nochmaligen schriftlichen Berichterstattung an die Kommission zurückgehen zu lassen.

Der Antrag wurde von den Abgg. **Buhl, v. Manteuffel, v. Helldorff, Hahn** und **v. Bennigsen** bekämpft, von den Abgg. **Hitze, Windthorst** und **Schrader** befürwortet. Nach einer längeren Debatte wurde der Antrag gegen die Stimmen der Freisinnigen, weniger Mitglieder der Nationalliberalen und des Centrums abgelehnt.

Die §§ 85, 86 und 88 wurden ohne Debatte genehmigt, nachdem der Präsident vorgeschlagen, den § 87 auszusetzen, da Minister v. **Boetticher** verhindert sei, der heutigen Sitzung beizuwohnen. § 89 wurde mit dem Zusatzantrag, auf den Quittungskarten die Strafbestimmungen anzubringen, und § 89a nach dem Kommissionsbeschluß genehmigt. Bei dem § 89aa. wendete sich der inzwischen eingetretene Minister v. **Boetticher** dagegen, daß mit den Quittungskarten in ihrer neuen Form Unfug oder Mißbrauch seitens der Unternehmer getrieben werden könne. Dieser Paragraph, sowie der § 89aaa. wurden nach dem Kommissionsbeschluß angenommen, ebenso § 89b. Die §§ 90, 91aa., 92a. und 93 wurden nach den Kommissionsanträgen, § 91 mit einem Antrag, wonach ein Abzug von gezahlten Beiträgen für die letzten beiden Lohnperioden zulässig ist, angenommen. Es verlautet, der Reichstag werde sich morgen bis zum 7. Mai vertagen.

* Eine Abwehr ultramontaner Forderungen.

III.

In einer durch die Offenheit der Sprache und Klarlegung der Endziele auffallenden Weise proklamiren die bayerischen Bischöfe in ihrer an den Prinzregenten gerichteten „allerunterthänigsten Vorstellung" den Kampf um die Schule. Wohl erkennen die Oberhirten „dankbar" an, daß der Kirche in Bayern noch mancher Einfluß auf das Erziehungs- und Unterrichtswesen gewahrt ist; allein derselbe ist, ihrer Ansicht zufolge, zu beschränkt, als daß die Kirche in den öffentlichen Schulen „genügend" über die Glaubens- und Sittenlehren wachen und eines ihrer wichtigsten Rechte derart ausüben könnte. Damit diesem „Uebelstande" gründlich abgeholfen werde, verlangen die Bischöfe ein weitgehendes Aufsichtsrecht, das zu einer Unterordnung des gesammten Schulwesens unter den Willen der kirchlichen Oberen führen muß. Um die Nothwendigkeit dieser der Kirche zur freien Ausübung „von Gott verliehenen Rechte" darzuthun, beliebt es den Bischöfen die an den Schulen herrschenden Zustände in das ungünstigste Licht zu setzen. Es ist für die geistlichen Herren „eine unbestrittene Thatsache," daß der an den Universitäten zu Tage tretende Geist dem Christenthume vielfach zuwider ist. Sie beklagen es auf das tiefste, daß den jungen Männern, welche einst in den wichtigsten öffentlichen Aemtern wirken sollen, in den Vorlesungen, besonders den philosophischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen, Lehren vorgetragen werden, welche nicht blos mit dem Offenbarungsglauben im Widerspruche stehen, sondern angeblich auch die Grundlage erschüttern, auf welcher Staat und Recht und Ordnung ruhen. Es scheint, daß den kirchlichen Oberen die Wissenschaft, wie sie an unseren Hochschulen gelehrt wird, überhaupt unchristlich

MARCHIVUM

Ungebundenheit tiefreligiöse Gesinnung und Lebensweise. Wenn aber auch die bayerischen Hochschulen auf dem Grundsatze der Freiheit des Forschens und der Lehre aufgebaut sind, und wenn die Staatsregierung auch im Vereine mit den akademischen Behörden bei Besetzung der erledigten Lehrstühle bemüht war, für jeden derselben den möglichst tüchtigen, wissenschaftlich hervorragendsten Mann zu gewinnen, so sei darum doch die religiöse Gebahrung der Kandidaten für die betreffenden Lehrstühle nicht außer Beachtung geblieben. Man wird einräumen müssen, daß die Angriffe der Bischöfe eine derbere Zurückweisung wohl verdient hätten; da aber der Standpunkt der freien Forschung und Lehre unentwegt festgehalten wird, so mag man sich auf liberaler Seite mit dem Grundsatze: fortiter in re, suaviter in modo trösten. —

Der Groll der Bischöfe wendet sich aber nicht nur gegen die Hochschulen; sie machen die Mittel- und Volksschule, die Lehrerseminare, kurz alle der Lehre von den Wissenschaften dienenden Institute zum Stichblatte ihrer Angriffe. Die Bischöfe geben sich der Hoffnung hin, „daß die Staatsbehörde irgend ein öffentliches Lehramt niemals einem Manne anvertrauen wird, welcher dem Freimaurerorden angehört oder sich in Wort oder Schrift als Gegner des Christenthums bekennt." — Man beachte wohl den feinen Unterschied, der in der scheinbaren Auseinanderhaltung des Freimaurers von einem sonstigen Gegner des Christenthums liegen soll, während doch thatsächlich für die geistlichen Verfasser des Memorandums Freimaurer und Antichrist gleichbedeutend sind. Es ist der bayerischen Regierung leicht gewesen, diesen Schachzug der Bischöfe, der die Freimaurerei matt setzen sollte, zu durchkreuzen. Sie erklärt mit anerkennenswerther Nüchternheit: es habe schon seither ihren Anschauungen entsprochen, für öffentliche Lehrämter nicht solche Kandidaten als geeignet zu erachten, „welche sich in Wort und Schrift als Gegner des Christenthums bekennen." Von dem Freimaurerorden schweigt das Ministerium ganz.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 12. April 1889

Bezirksrathssitzung

vom 11. April 1889.

1. Den Neubau des Viktor Bauer an der Seckenheimer Landstraße hier betr. Wird abgesetzt.

2. Das Baugesuch des Theodor Feuerpfeil, L. Helfenstein und Karl Schröder, ZC 1, 1 a b c. betr. Die Gesuchsteller beabsichtigten in einer Seitengasse der Neckargärten zu bauen, mußten jedoch mit ihrem Gesuche abgewiesen werden, weil die Ein- und Ausgänge der betr. Gasse eine Breite von nur 2,50 Metern besitzen und die Feuersicherheit eine Breite von 8 Metern bedingt. Insolange als eine Verbreiterung der Gasse nicht stattfindet, wird das Bauen an derselben Niemanden gestattet werden. Leider haben die Gesuchsteller das Terrain bereits abgeholzt, so daß, laut Mittheilung eines derselben, an den Vorbesitzer nunmehr eine Entschädigungssumme von M. 2000 zu entrichten ist.

3. Die Abänderung des Stadterweiterungsplans von Ladenburg betr. Wird genehmigt.

4. Die Ergänzung der Betriebsordnung der Dampfstraßenbahn nach Feudenheim betr. Es wird genehmigt, daß in den Morgenstunden bis 9 Uhr Vorm. fünf Wagen anstatt wie bisher deren vier mit einer Maschine befördert werden dürfen. Begründet wird dieses Gesuch durch den wachsenden Verkehr in dieser Tageszeit. Die Direktion stellt in Aussicht, zur größeren Sicherheit des Verkehrs in Bälde Luftbremsen einzuführen.

5. Die Errichtung einer Betriebskrankenkasse der Neckarbrückenbau-Unternehmung der Herren Bernatz u. Grün wird genehmigt.

---

* **Der General der Infanterie z. D. Hugo v. Obernitz**, der 9 Jahre an der Spitze des 14. Armeekorps gestanden, begeht am 16. ds. Mts. zu Honnef a. Rh. die Feier der Vollendung seines 70. Lebensjahres. Für die zahlreichen Freunde des hochverdienten Generals in unserem badischen Lande dürfte diese Nachricht von Interesse sein.

* **Postagenturen.** Am 15. April wird in den Orten Dertingen bei Wertheim, Sasbachwalden bei Achern, Stollhofen bei Schwarzach und Weiler bei Sinsheim (Elsenz) eine Postagentur in Wirksamkeit treten.

* **Kirchliches.** Das evangelische I. Stadtvikariat in Mannheim wurde dem Vikar Ernst Fischer daselbst übertragen. Kirchenobrigkeitlich bestätigt wurde die Ernennung des Pfarrers a. D. Gustav Kraus, z. Z. Pfarrverwalter in Schluchtern, und des Pfarrverwalters Wilhelm Meerwein in Neckarzimmern auf die erledigten evangelischen Pfarreien in den genannten Orten, sowie die Ernennung des Pfarrers Karl Schick in Richen auf die erledigte evangelische Stadtpfarrei Eberbach.

* **Neue Briefmarken.** Auf dem Gebiete des österreichischen Postwesens sind Aenderungen in Sicht. Wie offiziell verlautete, sollen neue Briefmarken zur Einführung gelangen. Die vorhandenen sind von zu dickem, zu wenig schmiegsamem Papier mit einem Bilde des Kaisers und einer Aufschrift, welche des Rufes der österreichischen Kunstindustrie in keiner Weise würdig waren. Auf diesen Punkt ist Sorgfalt zu verwenden. Die Briefmarke bildet nicht nur ein Werthzeichen, sondern (wie die Münze und Banknote) eine Reklame für den betreffenden Staat, die weit in die Welt hinaus fliegt. Papier, Bild, Stich, Farbe, Gummirung sind daher mit der größten Sorgfalt auszuwählen. Niemand hat diese Seite der Postzeichen und Münzen besser gepflegt, als Napoleon III.; jetzt mögen die Vereinigten Staaten an der Spitze stehen.

* **Das Statut über die Einquartierungsleistung**, welches aus dem Jahre 1873 stammt, hat bei seiner Anwendung eine Reihe von Unzuträglichkeiten zu Tage gefördert und wurde daher mit dessen Umarbeitung die Einquartierungs-Commission unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Klotz beauftragt.

* **Das Reservoir auf dem Wasserthurm** und dessen Dichtigkeit war Gegenstand einer Anfrage im Stadtrathe und erklärte Herr Fabrikant Reuling als Fachmann, daß die probeweise Füllung des Reservoirs ein günstiges Resultat ergeben habe. Kleine Undichtigkeiten, welche zu Zeitungs-Angriffen benützt wurden, seien bei der besten Ausführung, wie sie hier vorliege, unvermeidlich und die Probefüllung finde eben deshalb statt, um solche unvermeidliche Rinnstellen ausfindig zu machen und dieselben ausbessern zu können. Bei Dampfkesseln und anderen kleinen Reservoirs finde diese Probe in den Fabriken statt, welche hier an Ort und Stelle geschehen mußte.

* **Das neue Realgymnasium** wird entgegen dem ersten Projekte in das Quadrat Q 8, jedoch mit seiner Fassade nicht dem Wasserthurm, sondern der entgegengesetzten Ecke zugekehrt, errichtet werden. Man hofft dadurch eine wesentliche Ersparniß in den Baukosten zu erzielen. Das neue Projekt wurde von Herrn Hochbauinspektor Uhlmann persönlich im Stadtrathe vertreten, ein Vorgehen, welches bei der Erklärung des Viehhofprojektes bereits sich bewährt hatte, indem man die technischen Seiten der verschiedenen städtischen Ressorts im Stadtrathe zur Vortragserstattung zuzieht.

* **Der viel umworbene Posten eines Rechnungs-Controlleurs** wurde dem Zollrevisions-Beamten Hartmann dahier übertragen.

* **Der Weg der Leichencondukte** ist nunmehr in der Weise geordnet, daß in den Monaten Mai bis November die Ringstraße zu benutzen ist; in den Wintermonaten ist dieser Weg nicht empfehlenswerth, weil die Straße nicht gepflastert ist und die Leichenbegleitung dadurch erschwert werden würde.

* **Demokratischer Verein.** Bei dem hohen Interesse, welches der auf der gestrigen Tagesordnung in Aussicht gestellte Vortrag eines „Vorstandsmitgliedes" über die Höhe des Liegenschafts-Accises in Baden im Allgemeinen, und die sympathische Persönlichkeit des betr. geehrten Herrn Vorstandsmitgliedes im Besonderen beanspruchen darf, hatte sich die Versammlung selbstverständlich eines ganz außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Soweit wir bei dem Gedränge, welches im großen Saale des „Badnr Hofes" herrschte, zählen konnten, waren mindestens elf Personen erschienen; ein allerdings zu optimistischer Lebensanschauung geneigter Herr wollte sogar deren 12, also ein ganzes Dutzend (!), gezählt haben. Thatsache ist, daß der dritte Theil dieser Menschenmenge aus Angestellten des so volksthümlichen Redners sich zusammensetzte. Die Stimmung ist natürlich Angesichts des erwachenden Völkerfrühlings eine so enthusiastische und dabei so familiäre geworden, daß es Unrecht gewesen wäre, wenn dieses trauliche gemüthliche Beisammensein durch die Anwesenheit eines Fremden gestört worden wäre. Wir zogen es daher mit richtigem Taktgefühl vor, die 11 oder 12 Freunde unter sich zu lassen, welchen dann der geehrte Herr Redner sein von der Höhe des in Baden herrschenden Liegenschafts-Accises bedrücktes Herz in vertraulicher Weise ausgeschüttet haben wird. Weil in dem demokratischen Parteiorgan besonders „Interessenten" eingeladen worden waren, glaubte Ihr Berichterstatter, da er sich lebhaft für den Gegenstand interessirt, ohne indiskret zu sein, der Volksversammlung anwohnen zu dürfen. Wir wurden aber von einem Herrn dahin belehrt, daß sich das demokratische Parteiorgan nur einen kleinen Aprilscherz geleistet habe, als es zu einer „Versammlung" einlud, und daß es sich nur um einen im engsten Kreise abzuhaltenden Abendschoppen gehandelt habe.

* **Durch Verschlucken einer Nähnadel** ist die 15 jähr. Tochter einer Wiesbadener Familie in großer Gefahr. Nach Art der meisten Näherinnen hatte dieselbe die Gewohnheit, Nadeln mit den Lippen festzuhalten, und bei dieser Gelegenheit gerieth dem Mädchen eine solche in den Hals. Dort steckt sie nun fest und verursacht die schrecklichsten Schmerzen. Um ihre Bewegung nach unten durch feste Nahrung zu verhindern, wird die Aermste mittelst flüssiger Nährmittel am Leben erhalten. Ein operativer Eingriff wird nach dem Gutachten eines bedeutenden Chirurgen erst möglich sein, wenn sich die Stelle des Sitzes der Nadel durch eine Entzündung nach Außen kenntlich macht. Der traurige Vorfall wird eine Mahnung für alle Diejenigen sein, welche sich der Unsitte hingeben, die Anlaß zu dessen Entstehung ist.

* **Lungen-Asthma** ist nach einem Vortrage, welchen der bekannte Professor Dr. Sée vor einiger Zeit in der Akademie des Sciences in Paris gehalten, durch die Anwendung von Pyridin heilbar und hat die Chemische Fabrik Falkenberg in Grünau bei Berlin die Versuche des Prof. Dr. Sée der Anfertigung ihres Pyridin-Asthma-Apparats in genialer Weise zu Grunde gelegt. Die innere Einrichtung des Apparats besteht aus einem mit Heizvorrichtung versehenen Wasserbehälter, einem Pyridin-Wattenraum mit Siebvorrichtung und einem Sammelraum für die durch Wärme sich bildenden Pyridin-Gase. Letztere werden vermittelst eines Gummischlauches aufgesogen und durch tiefes Athemholen in die Lungenäste eingeführt. Der Preis des Apparates beträgt 6 Mark und verweisen wir unsere Leser auf den unserer heutigen Zeitung in der Gesammtauflage beigefügten Prospect genannter Fabrik.

* **Der gesammten Schülerwelt** möge zur Warnung der folgende schreckliche Vorfall dienen, welchem in Berlin ein elfjähriger Junge zum Opfer gefallen ist. Derselbe hatte einen scharfgespitzten Bleistift in die Tasche gesteckt und sich damit auf den Spielplatz begeben. Hier stürzte er bei einem Wettlauf zu Boden und stieß sich dabei den spitzen Stift mit solcher Gewalt in den Unterleib, daß der Knabe wie leblos auf dem Platze liegen blieb. Nach dem Spital gebracht, mußten ihm dort, um einer Blutvergiftung vorzubeugen, die tief eingedrungenen Bleitheile durch eine schwere Operation sofort aus dem Körper entfernt werden; trotzdem liegt der unglückliche Patient hoffnungslos darnieder. Da es besonders bei dem jüngeren Theil unserer Schülerwelt etwas ganz gewöhnliches ist, Bleistifte, Schiefersteine, ja selbst Federhalter lose in der Tasche mit sich herumführen, so mögen Haus und Schule nicht verabsäumen, anläßlich dieses Falles auf das Gefährliche solchen Thuns hinzuweisen.

* **Schlafwagen.** Die Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen erläßt im Verordnungsblatt Nr. 18 folgende Bekanntmachung, den Personenverkehr betreffend. Für die Benützung der Schlafwagen zwischen Frankfurt a. M. und Berlin über Eisenach-Halle und über Nordhausen-Magdeburg, sowie zwischen Frankfurt a. M. und Hamburg über Hannover sind neue Bestimmungen erlassen worden, deren wesentlichste im Auszuge hier folgen: 1) Für die Benützung des Schlafwagens ist neben der Lösung eines für Schnellzüge giltigen Fahrbillets I. bezw. II. Classe zu entrichten für die Strecke: Frankfurt-Berlin I. Classe 10 M.; II. Classe 8 M.; Frankfurt-Corbetha I. Classe 8 M.; II. Classe 5,50 M.; Frankfurt-Hamburg 10 M.; Frankfurt-Hannover 6 M.; Hannover-Hamburg 6 M. Für Kinder unter 4 Jahren, für welche ein besonderer Schlafwagenplatz nicht beansprucht wird, brauchen Schlafwagenbillete nicht gelöst zu werden. Im Uebrigen sind für Kinder unter 10 Jahren die gleichen Schlafwagenbillete wie für Erwachsene zu lösen; sofern jedoch 2 Kinder unter 10 Jahren zusammen ein Bett benützen, genügt für dieselben die Lösung nur eines Billets. 2) Der Vorverkauf der Schlafwagenbillete in der Richtung nach Hamburg, Hannover und Berlin findet bis etwa eine Stunde vor Abgang des Zuges bei der amtlichen Billetausgabestelle in Frankfurt, „Hotel Frankfurter Hof," Bethmannsstraße, statt; die weitere Abgabe von Schlafwagenbilleten wird vom Schlafwagenwärter am Zuge selbst bewirkt. 3a) Außerdem können Schlafwagenbillete bei der genannten amtlichen Billetausgabestelle in Frankfurt (Ziffer 2) telegraphisch gleichwie durch Vermittelung von Stationen der preußischen Staatsbahnen so auch durch Vermittelung der Stationen der badischen Staatseisenbahnen im Voraus bestellt werden, in welchem Falle außer dem Schlafwagenbilletpreis eine Vermerkungsgebühr von 50 Pf. und weiter eine Gebühr von 50 Pf. für das Bestellungsdienst-telegramm und die Antwort hierauf gegen Bescheinigung bei der Bestellung zu entrichten ist. b) Je nach dem Ausfall der von der amtlichen Ausgabestelle ertheilten telegraphischen Antwort sind dem Besteller, wenn ihm ein Schlafwagenplatz nicht bereit gehalten werden konnte, die eingezahlten Beträge (Ziff. 2) — abzüglich der Telegrammgebühr, die er auf alle Fälle tragen muß — gegen Empfangsbescheinigung zurück zu zahlen oder aber es wird ihm, wenn ein Schlafwagenplatz für ihn freigehalten ist, das vom Stationsvorsteher zu beglaubigende Antwortstelegramm ausgehändigt, das letztere dient dann als Ausweis für den Besteller gegenüber dem Schlafwagendiener und wird von diesem gegen Aushändigung eines Schlafwagenbillets abgenommen.

* **Liederkranz.** In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des „Liederkranz" wurde der seitherige Vorstand bestehend aus den Herren: Jf. Haas, J. Bonn, Emil Ebler, Sim. Kauffmann, R. Strauß, H. Waldeck und B. Weil wiedergewählt.

* **Der hiesige Turnverein** hielt gestern Abend seine zweite Generalversammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Auf der Tagesordnung stand: 1) Besprechung über die Beschickung des 7. deutschen Turnfestes in München.

Feuilleton.

— **Der verstorbene Generalarzt der Armee Dr. v. Lauer** zählte in der Tafelrunde des Kaisers Wilhelm I. zu den besten Anekdotenerzählern, und nur noch Einer, der verstorbene Staatsminister Graf Fritz Eulenburg, war ihm in dieser Kunst „über". So saßen einmal an der Tafelrunde des Kaisers seine Kavaliere und Gäste, darunter auch der ehemalige russische Militärbevollmächtigte Graf Kutusoff, eine äußerst beliebte Persönlichkeit. Man bemerkte im Laufe des Gespräches, daß außer dem Russen sich nur Deutsche am Tische befanden. „Nun, ein halber Deutscher bin ich auch", meinte Graf Kutusoff; „nach einer Familienüberlieferung stammen wir aus den Ostseeprovinzen und hießen vormals „Guto" oder „Kuto". Worauf Graf Fritz Eulenburg schlagfertig hinzufügte: „Der „soff" wird wohl in Rußland hinzugekommen sein!"

— **Folgenden Scherz** bringt das „Bos. Tagbl." aus Aarau: „Heute Morgen, als der Staatskassier in sein Bureau trat, fand er die Staatskasse zu seinem Schrecken — erbrochen. Auf dem Boden lag ein verdächtiger Mensch mit furchtbarem Brechwerkzeug ausgerüstet, anscheinend in Ohnmacht. Der bestürzte Beamte rief sofort Hilfe herbei, und man versuchte, durch Bespritzen mit kaltem Wasser den Einbrecher wieder zum Bewußtsein zu bringen. Nachdem diese Bemühungen mit Erfolg gekrönt worden, wurde der Verbrecher polizeilich abgeführt. Im sofort vorgenommenen Verhör gestand derselbe, noch zitternd vor Aufregung und Schwäche, er sei mit der Absicht eingedrungen, die Staatskasse zu bestehlen, beim Anblick der trostlosen Leere aber vor Schrecken und Enttäuschung plötzlich bewußtlos zusammengesunken."

— **In Bezug auf die Ehescließungen** erzählen die jetzt vorliegenden Tabellen über die Bewegung der Bevölkerung Berlins im Jahre 1887 manche nicht uninteressante Geschichte. Darnach sind in diesem Jahre 15,909 Ehen geschlossen worden, darunter 122 zwischen Blutsverwandten und zwar 113 zwischen Geschwisterkindern, 8 zwischen Onkel und Nichte und 1 zwischen Neffe und Tante. Unter den Heirathenden befanden sich zwei Junggesellen im Alter von 18 Jahren und 27 Jungfrauen im Alter von 16 Jahren. Zehn Wittwer im Alter zwischen 70 bis 77 Jahren wagten noch den Weg zum Standesamt, dagegen waren nur eine Geschiedene im Alter von 73 Jahren und eine Wittwe von 75 Jahren so kühn, den gleichen Weg einzuschlagen. Beide haben noch Männer im Alter von 45 bis 50 Jahren bekommen. In 12,365 Fällen heiratheten Junggesellen Jungfrauen, 881 Junggesellen dagegen machten sich an Wittwen oder Geschiedene heran, auf der andern Seite gesellten sich 1441 Jungfrauen zu Wittwer oder Geschiedenen und 522 Wittwen oder Geschiedene wurden die zweiten oder dritten Frauen von Wittwern oder Geschiedenen. Zwei Wittwen vierter Ehe und eine Geschiedene vierter Ehe erfreuten sich sogar der Bewerbung von Junggesellen, aber auch 6 Wittwer vierter Ehe und 2 Geschiedene vierter Ehe erhielten Jungfrauen zur Frau. Bei 34 Ehen war die Frau 30 und mehr Jahre, bei 42 Ehen 25 bis 30 und bei 123 Ehen 20 bis 25 Jahre jünger als der Mann, in 4700 Fällen dagegen war die Frau älter als der Mann und zwar in 84 Fällen 15—30 Jahre, in einem Falle 31 Jahre und in einem sogar 40 Jahre älter. Die meisten Ehen sind wieder in den Monaten April und Oktober geschlossen worden.

— **Eine beispiellose Gesundheitsverordnung** hat nach der „Köln. Volksztg." der Gesundheitsrath des Seine-Departements erlassen. Hiernach müssen alle Budenkrämer, Händler und Kunstreiter, die zur Weltausstellung nach Paris kommen, sich impfen lassen; sonst werden sie einfach nicht zugelassen.

— **Schlagfertig.** Dame (zu einem Angler): „Sagen Sie, wird Ihnen denn die Zeit nicht lang, wenn nichts anbeißt?" — „Nee, die Damen müssen oft noch länger warten, bis Einer anbeißt."

— **Pech.** Student: „Donnerwetter! Bin ich heute in einer Wuth! Und gerade heute läßt sich kein einziger Gläubiger blicken!"

MARCHIVUM

2) Wahl eines Schriftführers. 3) Vereinsangelegenheiten. Bei Punkt 1 entwarf der Vorsitzende ein klares Bild über die Entstehung und Bedeutung der deutschen Turnfeste und wies darauf hin, daß es nicht nur Pflicht eines jeden größeren Turnvereins, sondern eigentlich Sache einer jeder größeren Stadt sei, eine Vertretung auf ein solches Fest zu senden. Vor allem aber glaubt er, daß der Mannheimer Turnverein es nicht versäumen darf, einige seiner Mitglieder zu dem deutschen Turnfeste in München zu senden, umsomehr, da dieselben schon oft Zeugniß davon abgelegt haben, daß sie nicht allein den hiesigen Turnverein, sondern auch die Stadt Mannheim, sei es auf Gau-, Kreis- oder deutschen Turnfesten, stets in würdiger Weise zu vertreten wußten. Es wurde hierauf beschlossen, einige Mitglieder nach München zu senden, und es dem Vorstand resp. der turnerische Leitung des Vereins zu überlassen, die fähigen Turner hierfür auszusuchen. Punkt 2. Wahl eines Schriftführers, wurde durch die Wahl des Turners G. Hofstädter erledigt, welcher Herr auch die Wahl mit Dank annahm. Beim letzten Punkt der Tagesordnung, Vereinsangelegenheiten, machte der Vorstand die Mitglieder mit einigen inneren Vereinsvorkommnissen bekannt. Die Versammlung erreichte gegen 12 Uhr ihr Ende.

* **Cigarrendieb.** Gestern Abend stahl ein Maurerlehrling aus einem Kaufladen in P 5 während der Abwesenheit des betreffenden Verkäufers eine Kiste mit Cigarren im Werthe von 7 Mark. Der Diebstahl war jedoch von einem im Laden anwesenden Kunden bemerkt worden, welcher den Verkäufer nach dessen Zurückkunft auf den Dieb, der sich unterdessen, die Kiste unter seiner Jacke versteckt, wieder entfernt und nach dem Bauplatz begeben hatte, aufmerksam machte. Der Verkäufer eilte dem Lehrling nach und fand die Kiste auch unter einem Sandhaufen versteckt vor.

* **Gräßlicher Unglücksfall.** Gestern Abend gegen ½11 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Rangirbahnhofe ein schwerer Unglücksfall. Der Wagenwärter Schiffbauer von hier, welcher in der letzten Zeit auch mehrfach die Obliegenheiten eines Wagenrevidenten verrichtete, gerieth nämlich auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise unter einen Eisenbahnwagen und wurden dem Unglücklichen beide Beine abgefahren und der Kopf fast vollständig zerschmettert. Der Bedauernswerthe war sofort eine Leiche. Derselbe ist verheirathet und Vater von 8 noch unerzogenen Kindern, von denen das jüngste 4 Jahre zählt.

* **Richtigstellung.** Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, ist unsere gestrige Notiz, daß dem in der Zellstofffabrik Waldhof vor einigen Tagen verunglückten Manne beide Beine abgenommen werden müßten, unrichtig. Eine Amputation ist nicht nöthig, vielmehr hat sich der Zustand des jungen Mannes bedeutend gebessert.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 11. April. Geheimrath Victor Meyer, derzeit an der Universität zu Göttingen, folgt einem erneuten Rufe nach hier als Nachfolger Bunsen's und zwar auf dringenden Wunsch des Letzteren, seines ehemaligen Lehrers.

⊙ **Heidelberg**, 11. April. In der gestrigen Stadtrathssitzung wurde beschlossen, dem Gewerbe- und Industrie-Verein für die Veranstaltung einer Ausstellung und Prämiirung von Lehrlingsarbeiten eine Beihilfe aus der Rentzler'schen Gewerbeschulstiftung vorbehaltlich der Genehmigung des Großh. Oberschulrathes zu bewilligen. Die Ausstellung und Prämiirung der Lehrlingsarbeiten soll im Anschluß an die öffentlichen Schlußprüfungen an der Gewerbeschule erfolgen.

* **Karlsruhe**, 11. April. Gestern standen vor der hiesigen Strafkammer die zwei erst 20 Jahre alten Burschen, welche vor Kurzem die hiesige Einwohnerschaft, besonders die Ladeninhaber, durch ihre frechen Einbruchsdiebstähle in Schrecken und Unruhe versetzten. Beide Strolche, Namens Gustav Adolf Aberle und Friedrich Burkart, sind von hier gebürtig. Als Hehler sind der 23 Jahre alte August Hammer, Frau Marie Hammer und Frau Großmann angeklagt, wovon die beiden Erstgenannten schon eine schöne Vorstrafenliste aufzuweisen haben. Der Gerichtshof ließ nach dem Antrage des Staatsanwalts Dr. Uibel gegen die Hauptbeschuldigten denn auch keine mildernde Umstände gelten und verurtheilte Aberle zu 2 Jahren 6 Monaten, Burkart zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus. August Hammer erhielt 1 Jahr 4 Monate, Marie Hammer 5 Monate und Frau Großmann 6 Monate Gefängniß.

R. **Freiburg**, 10. April. Der Bürgerausschuß befaßte sich heute mit zwei für unsere Stadt sehr wichtigen Vorlagen: mit der Neuorganisation des Mädchenschulwesens und der Incorporirung des Dorfes Haslach in den Stadtverband. Ersteren Punkt betreffend wurde beschlossen, zwischen Volksschule und Höhere Töchterschule eine Mittelschule (Mädchen-Bürgerschule) zu errichten. Es wurde dem Bürgerausschuß zugleich eine baldige Vorlage über einen Mädchenschul-Neubau, der, nebenbei bemerkt, 350,000 M. kosten wird, in Aussicht gestellt. Die Einverleibung Haslachs in unsere Stadt wurde einstimmig angenommen. Das Dorf liegt eine halbe Stunde von Freiburg. Von Interesse dürfte ein von der Gemeindevertretung dieses Ortes geäußerter Wunsch sein, der dahin geht, daß die Stadt Freiburg sich zur Heilighaltung eines Haslacher Ortsgebrauchs entschließe, wonach jeder einberufene Recrut ein Handgeld von 9 M. aus der Gemeindekasse erhält. Unsere Stadtverwaltung verpflichtete sich indeß hierzu nur für die nächsten 10 Jahre.

* **St. Märgen**, 11. April. Hierselbst ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Andreas Schwär, Langenbauer, ein achtbarer Bürger im Zinken Zweribberg, glitt beim Auslassen eines Weihers aus, fiel in's Wasser und ertrank. Der auf so traurige Weise um's Leben gekommene Mann hinterläßt eine trauernde Wittwe und eine Anzahl Kinder.

* **Konstanz**, 10. April. Unsere hiesigen Ultramontanen sind zur Zeit recht unternehmungslustig. Kaum ist das Aktien-Vinzentiushaus, welches mit einem Aktienkapital von 80,000 Mark gegründet, später aber durch erhebliche Ueberschreitung der Baukosten auf 120,000 M. erhöht werden mußte, fertig gestellt und bezogen, und schon wieder hat sich eine Aktiengesellschaft, benannt: „Katholisches Vereinshaus St. Johann" gebildet, deren Zweck die Erwerbung und Fortführung eines Hauses für hiesige katholische Vereine sein soll. Das Aktienkapital ist auf 100,000 M. festgestellt und sollen zur Aufbringung derselben 500 Aktien à 200 M. ausgegeben werden. Bereits ist die ehemalige St. Johannkirche, seit langer Zeit aber das Bierbrauereigebäude „Zum Steinbock", um die Summe von 59,000 M. angekauft, mit dessen Umbau alsbald begonnen werden soll.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speier**, 11. April. In unserer Stadt hat sich ein neues größeres Aktienunternehmen gebildet, indem die Ziegeleien der Firma Georg Gund auf der Krahnenwiese und auf dem Angelhof mit sämmtlichen weiteren Ziegeleien und Ländereien auf dem Angelhof zu einer einzigen Aktiengesellschaft vereinigt werden. Die Aktien der neugebildeten Gesellschaft werden durch die Pfälzische Bank in Ludwigshafen und die Firma J. F. Haid in Speier auf den Markt gebracht werden.

(:) **Ungstein**, 11. April. Die Winzerarbeiten nehmen dahier bei dem guten Wetter ihren raschen Fortgang; doch klagen die Leute sehr über starkes Erfrieren nicht allein der Portugieser, sondern auch der Oesterreicher (Franken) in den niedrigeren Lagen. Wenn nur jetzt keine Frühjahrsfröste mehr eintreten!

* **Pirmasens**, 11. April. Vorgestern fanden unter Leitung des Herrn Staatsanwaltes aus Zweibrücken und des Herrn Amtsrichters Dr. Wolf von hier Haussuchungen bei verschiedenen Arbeitern statt, wie es heißt, noch aus Anlaß der Untersuchung wegen der an hiesige Fabrikanten gerichteten Drohbriefe. Näheres darüber ist nicht bekannt geworden.

Mittheilungen aus Hessen.

(:) **Mainz**, 11. April. Der Mainzer Carnevals-Verein hat nach Bestreitung aller Ausgaben und Deckung des letztjährigen Defizits in diesem Jahre einen Ueberschuß von 6000 bis 7000 M. erzielt.

* **Bodenheim**, 11. April. Ein hiesiger Einwohner, welcher das Unglück hat, von Zeit zu Zeit geisteskrank zu werden, und schon einige Male in einer Irrenanstalt war, treibt hier seit einiger Zeit wieder sein Unwesen. Mit Beil oder Messer bewaffnet, rennt der Unglückliche, wenn er einen Anfall von Irrsinn bekommt, umher und bedroht Jeden, der ihm begegnet. Die Behörden sollten doch einschreiten, ehe ein Unglück geschehen ist.

Tagesneuigkeiten.

— **Blieskastel**, 9. April. (Einen schauerlichen Fund) machten, laut „Fr. Gen.-Anz.", gestern hiesige Einwohner in dem nahen Würzbacher Weiher: die Leiche der Frau eines hiesigen Bergmannes und ihrer beiden Kinder. Die unglückliche Mutter und Frau hatte die schnöde Behandlung ihres Mannes mit ihren Kindern in den Tod getrieben. Um ihr Vorhaben auch durchführen zu können, hatte das unglückliche Weib sich die beiden Kinder mit Stricken um den Leib gebunden und dieselben so mit in die Tiefe gezogen.

— **Berlin**, 9. April. (Ein Selbstmordversuch eines Nachtwandlers) wird vom Gesundbrunnen gemeldet. Ein bei seinen Eltern in der Stettinerstraße wohnender 22jähriger Kaufmann war schon seit längerer Zeit mondsüchtig und die Seinigen hatten Alles aufgeboten, um ihren Sohn vom „Nachtwandeln" abzuhalten. Als gestern Nacht die im Nebenzimmer schlafende Mutter ein lautes Stöhnen in dem Zimmer des Sohnes hörte und sich sofort hineinbegab, gewahrte sie den jungen Mann an der Thürklinke hängend fast leblos. Der sofort Losgeschnittene wurde mittels ärztlicher Hilfe wieder zum Bewußtsein gebracht und nun stellte es sich heraus, daß der Selbstmordkandidat überhaupt von seinem Vorhaben nichts gewußt hat, vielmehr den Selbstmordversuch im traumhaften Zustande begangen haben muß. Es liegt auch sonst gar kein Grund vor, weßwegen der in guten Verhältnissen lebende junge Mann die That begangen haben sollte.

— **Charlottenburg**, 10. April. (Eine Nachricht, die vorwiegend für Mörder von Interesse sein dürfte), bringt die „Charlottenb. N. Z." Sie meldet: „Einen unglücklichen Ausgang nahm die zwischen dem Scharfrichter Krauts und seinem Gehilfen, Schuhmacher Gummich, Ende vorigen Monats in einem Lokale der Spreestraße ausgebrochene Schlägerei. Gummich wurde, durch einen Fußtritt schwer verletzt, nach der Charité gebracht, wo er am 7. d. unter großen Schmerzen verstorben ist."

— **Breslau**, 10. April. (Hochherzig.) Die Inhaber der Baumwollspinnerei und Weberei Meyer-Kauffmann haben 100,000 M. zu Alterspensionen für die Arbeiter ihrer Fabriken ausgesetzt.

— **Genf**, 10. April. (Verbot des Hypnotisirens.) Der Staatsrath von Genf untersagte die weiteren Vorstellungen eines Magnetiseurs Onofrost, welcher in höchst anstößiger Weise einige hypnotisirte Personen auf die Straße geschickt hatte; auch andere Kantonsregierungen haben das Hypnotisiren verboten.

— **Lugos** (Ungarn), 9. April. (Ein zwölfjähriger Mörder.) Zwei Lehrlinge geriethen auf der Straße in Streit, wobei der eine seinen kaum 12jährigen Gegner durch Prügel und Schimpfworte so sehr in Wuth versetzte, daß Letzterer sein Taschenmesser hervorzog und dasselbe seinem Gegner in den Leib stieß. Der Gestochene fiel sofort bewußtlos zusammen und starb nach zwei Stunden an innerer Verblutung. Das Messer hatte ihm die Lunge durchbohrt. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

— **London**, 9. April. (Ein fast unglaublicher Auftritt) fand am letzten Sonntag in einer Kirche des „East End" statt. Seit Jahren herrscht dort zwischen zwei Sekten ein Streit darüber, wem das Gotteshaus eigentlich gehöre, und dieser Streit kam nun in der Kirche selbst zum Ausbruch. Dieselbe war in Folge der Zwistigkeiten eine Zeit lang geschlossen gewesen. Als sie nun am vorigen Sonntag wieder geöffnet wurde, fanden sich beide Pastoren mit ihren Anhängern vor derselben ein, stürzten, sobald die Thüren sich aufthaten, hinein, erreichten die Plattform zu gleicher Zeit, und forderten Beide ihre Gemeinden auf, eine — aber nicht dieselbe — Hymne zu singen. Das ging während einer Stunde so fort. Der eine Pastor las, während der andere predigte, die eine Gemeinde sang und die andere betete. Endlich wurde es dem Sohne des einen Pastors zu viel. Er versuchte, den Gegner seines Vaters mit Gewalt zu entfernen; der leistete aber Widerstand, die Gemeinde nahm Partei, und bald verwandelte sich die Kirche in einen Kampfplatz. Das Erscheinen von sechs Polizisten machte der Sache diesmal ein Ende, doch dürfte sich dieselbe am nächsten Sonntag wohl noch etwas lebhafter wiederholen, falls nicht die bewaffnete Macht es für richtig hält, von vornherein diese diese Art von Gottesdienst zu verhindern.

— **London**, 10. April. (Der gelynchte Frauenmörder.) Aus der Capstadt bringen die hiesigen Blätter Berichte über ein fürchterliches Verbrechen, das daselbst verübt worden ist, und über das grauenvolle Ende, das der Missethäter genommen. In Standerton, einem großen Orte der Boers-Republik Transvaal, schlich sich ein Zulukaffer des Morgens, nachdem der Mann mit dem Gesinde sich eben auf das Feld begeben hatte, in das Haus, tödtete zwei Sträuße, welche im Hofe spazieren gingen, und drang sodann in das Zimmer, in dem sich die Frau allein befand. Er überwältigte die Frau und verübte an ihr einen schändlichen Gewaltakt. Die Holländerin konnte sich nicht wehren, denn der Kaffer hatte ihr einen Bastknebel in den Mund gesteckt. Sodann nahm der Unmensch seinen Assagai und stieß denselben der Frau in's Herz. Die Leiche verstümmelte der Neger auf die barbarischeste Weise. Auf der Flucht wurde jedoch der Kaffer, der über und über mit Blut bedeckt war, bemerkt und in das Gefängniß abgeführt. Als der heimkehrende Boer die Leiche seiner Frau sah, stürmte er hinaus, berief die Nachbarn, zeigte ihnen den verstümmelten Körper und bewaffnet zogen nun die Boers zum Gefängniß, dessen Wächter der Gewalt nach kurzem Kampfe weichen mußten. Die Boers drangen in die Zelle des Kaffers, schleppten denselben in's Freie auf den Hauptplatz und hier hieb der Gatte der Getödteten zuerst dem Verbrecher ein Stück von der rechten Hand ab, worauf die anderen Boers folgten. Jeder hieb dem Zulukaffer ein Stück des Körpers ab, so daß derselbe buchstäblich zerstückelt wurde. Die Scene war eine grauenhafte.

Kunst und Wissenschaft.

Kunstausstellung. Die gegenwärtig im Donecker'schen Kunstsalon O 2. 9 ausgestellten Gemälde der Fleischmann'schen Hofkunsthandlung bieten für die kleine Anzahl, es sind deren nur 32, eine wirklich erstaunenswerthe Abwechselung. Sind doch das Genre, das Thierstück und die Landschaft durch reizende, manche sogar minutiös ausgeführte Werke vertreten. Das Hauptaugenmerk wird durch das bedeutende Bild von Jos. Brandt „Aufbruch zur Jagd" gefesselt. Ein Wagen mit 4 Pferden bespannt, nebenher ein Reiter mit Hunden, ziehen aus zur Jagd. Von Thierstücken sind ferner zu erwähnen: das wallachische Bild von Schreyer, sowie die kleineren Gemälde von Kowalsky, Hartmann 2c. Defregger's „die jungen Wilderer", ist voll von Humor und die Bilder von Velten, Kemendy, Ant. Seitz, Breling, sind von einer Durchführung, die dem Franzosen Meissonier gleichkommt. Schließlich möchten wir noch der Bilder von Diez u. Gabr. Max Erwähnung thun und unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß die Ausstellung nur für einige Tage bleibt.

Elberfeld, 11. April. Das Preisgericht für das Kaiser Wilhelm-Denkmal hat den ersten Preis dem Bildhauer Eberlein in Berlin, den zweiten dem Professor Calandrelli ebendaselbst zugesprochen, Jansen und Thüshaus in Düsseldorf und Kruse und Schott in Berlin, Neuman in Rom erhielten je 1000 M.

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

91 (Fortsetzung.)

„Monsieur Belmont,
Post Office,
England. Croydon,
Grafschaft Surrey."

„Nun, der größere Schurke von den Beiden scheint mir Herr Norbert zu sein," sagte er vor sich hin, indem er die zwölftausend Gulden in seinem Geldschrank verwahrte.

Karl Norbert begab sich direkt in das „Hotel Metropole," wo Kretschmann ihn mit größter Ungeduld erwartete.

„Sind Sie mit meiner Wahl zufrieden," fragte er, nachdem sie sich begrüßt.

Norbert drückte ihm die Hand, sah sich im Speisesaal um, und obwohl momentan nur ein Tisch besetzt war, hielt er es doch für gerathen, ein separirtes Zimmer zu verlangen.

Er hatte noch Einiges mit Kretschmann zu verhandeln.

Adolph Kretschmann war ein reicher Kapitalist mit ausgebreiteter Verzweigung in seinen verschiedenen Geschäften, in höheren Sphären wohl bekannt als ein coulanter Geldmann, sobald die Vermögensverhältnisse des Betreffenden ihm sichere Gewähr boten.

In früheren Jahren hatte er zufällig die Bekanntschaft des Karl Norbert gemacht, als er noch Hofmeister war und in die Lage kam, ihm eine kleine Gefälligkeit zu erweisen.

In der Folge half ihm Kretschmann aus Anerkennung mit kleinen Beträgen aus, und da dieser es immer anzustellen wußte, sich aus der Kasse des Herrn von Kiesinger das Geld zu entnehmen, um die fälligen Wechsel einzulösen, so gewann er das Vertrauen dieses sonst so sehr vorsichtigen Mannes, der ihm sagte, als er der Schwiegersohn des Millionärs wurde:

„Es ist zwar nicht wahrscheinlich, sollten Sie aber jemals größere Summen benöthigen, so stehe ich Ihnen stets zu Diensten."

Dieses Versprechens erinnerte er sich nun, als er die unliebsame Entdeckung machte, daß in der That Herr von Kiesinger Vorsorge getroffen hatte, um das Vermögen seiner Tochter zu sichern und er beschloß, Kretschmann daran zu erinnern.

Schon des Morgens hatte er ihm einen Wink diesfalls gegeben und die darauf gegebene Antwort: „Wir können dies Abends besprechen", ließ ihn ein günstiges Resultat hoffen.

Der Geldmann war sehr empfänglich für lukullische Genüsse und Norbert bestellte ein luxuriöses Souper mit Champagner.

Als die letzte Flasche der Neige zuging, kam Norbert auf das Anleihen zu sprechen.

„Wieviel benöthigen Sie?" fragte Kretschmann, eine echte Havanna dampfend.

„Zweihunderttausend Gulden," lautete die Antwort.

Der Finanzier machte einige kräftige Züge, blickte gegen den Plafond, dann sagte er:

„Lieber Freund, Zweihunderttausend Gulden ist keine Summe für den Schwiegersohn eines Millionärs, dennoch ist es kein Pappenstiel und gebietet Vorsicht."

„Der schwebende Prozeß nimmt sich übel an, unter den Umständen könnte Herr von Kiesinger die Hand auf das Vermögen seiner Tochter legen und Ihre Unterschrift wäre sodann nicht einen Pfifferling werth. Wenn aber Ihre Frau Gemahlin für die eventuelle Zahlung mit ihrer Unterschrift haftet, hat es gar keinen Anstand."

Karl Norbert war ein Mann, der es nie unterließ, wie man im gewöhnlichen Leben sagt, „die Gelegenheit beim Schopf zu fassen."

„Wir könnten die Sache gleich in Ordnung bringen, wenn wir nur Papier da hätten."

Kretschmann greift mit seinen beiden Händen nach der Brusttasche.

„Mir scheint, ich habe, was wir benöthigen."

Mit diesen Worten zog er eine rothlederne vielgebrauchte Brieftasche hervor und legte zwei Wechsel auf den Tisch.

Karl Norbert machte ein langes Gesicht.

„Seine Frau wird erschrecken, vor einem Wechsel," meinte er.

„Weiß sie denn, was ein Wechsel ist? Sagen Sie ihr, es ist gleich einer Quittung."

Norbert nahm die Wechsel und begab sich in den ersten Stock zu seiner Frau, die er nicht in England zurücklassen wollte.

Sie hatte den Abend benützt, um, verschleiert, mit ihrer englischen Kammerjungfer, die eigentlich ein anglisirte Deutsche war, einige Einkäufe zu besorgen.

Sie hatte es nicht über sich bringen können, in Wien gewesen zu sein, ohne einen Blick auf das Heim ihrer Kindheit zu werfen.

Furchtsam und traurig zugleich blickte sie zu den Fenstern des elterlichen Hauses hinauf. Kein Licht war sichtbar. Alle Rouleaux herabgelassen. Sollten sie ihre Reise nach Spanien fortgesetzt haben, ohne sich weiter um sie zu kümmern? Wenn sie nur wüßte, wie sie den Schlag ertragen, ob sie sich späterhin unversöhnlich zeigen würden, wenn die Unschuld ihres Gatten erwiesen. Wenn sie wüßte, wie es ihnen geht.

MARCHIVUM

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim
„Der Herrgottschnitzer von Ammergau"

gehört zum Repertoire der meisten deutschen Bühnen und erscheint auch ab und zu auf der unsrigen. In Herrn Sturz und Frau Rodius-Jenke besitzen wir vortrefflich geeignete Vertreter für das Liebespaar Pauli und Loni. Der Vergleich, welchen uns gestern das Gastspiel der Münchener ermöglicht hat, entbehrt daher auch nicht eines gewissen Interesses. Wir wollen dabei in gewohnter Weise der Wahrheit die Ehre geben und offen zugestehen, daß uns Herr Sturz in der Rolle des Pauli besser behagt, als Herr Albert, welcher in Sprache und Erscheinung beinahe allzu derb erscheint für die immerhin nicht so ganz grobknochige Person des kunstsinnigen und feinfühligen Bauernburschen. Wo die elementaren Mittel, die Herrn Albert im reichsten und schönsten Maße zu Gebot stehen, zur Geltung kommen müssen, da ist er an seinem Platze, sein Pauli aber ist uns etwas zu schwerfällig. Umgekehrt verhält es sich mit Fräulein Jenke, welche in der Loni eigentlich erst recht zur Geltung kommt und darin sich von der allervortheilhaftesten Seite präsentirt. Ihre äußere Erscheinung, ihr etwas bäuerlich derbes Auftreten, welches doch nicht der Anmuth und des Reizes natürlicher Weiblichkeit entbehrt, paßt vortrefflich zu dieser Rolle, in welcher sie uns beinahe noch besser gefällt, als ihre vortreffliche Schwester, und das will sehr viel sagen. Ihre große Scene auf der Alm gehört zum Besten, was uns diese Künstlerin bisher vorgespielt hat, allerdings kann man aber auch den Pechlerlehnerl unmöglich schöner auffassen und natürlicher wiedergeben, als dieses Herrn Neuert gelingt. Wir haben diesmal diesen ganz eminenten Schauspieler in einer so großen und reichen Vielseitigkeit kennen zu lernen Gelegenheit gehabt, daß uns diese die höchste Bewunderung abnöthigt; er ist in jeder Rolle Zoll für Zoll ein anderer und doch immer natürlich, fesselnd und in dem Momente der Rührung oder des Affects geradezu überwältigend. Herr Hofpauer wußte mit seinem Loisl Stürme der Heiterkeit zu entfesseln. Fräulein von Volkmar hat als Kellnerin Resl namentlich im ersten Akte allerliebst gespielt, während Herr Langkammer als Maler uns gestern nicht zu begeistern vermochte, er gab sich allzu steif und reservirt. Auch die übrigen Mitwirkenden thaten ihre Schuldigkeit im vollsten Sinne des Worts; in der Ausstattung bewährte sich wieder die Künstlerhand Hofpauers, der uns die hübschesten Bilder aus unseren alten Dekorationen vorzaubert und die Statisten und Chöre in richtiger, dem Auge wohlthuender Weise zu gruppiren versteht. Der heutige Abend, der uns als Abschiedsvorstellung eine Wiederholung des „Austragstüberl" bringt, wird sich gewiß zu einer wohlverdienten und glänzenden Ovation für die liebgewonnenen Gäste gestalten. J. Ch.

Neuestes und Telegramme.

Die Eidesleistung des Herzogs von Nassau.

* **Luxemburg**, 11. April. Zwischen dem Schloß und dem Kammergebäude hatte sich eine Freiwilligen-Compagnie mit Musik aufgestellt. Beim Herannahen der herzoglichen Herrschaften ertönten aus der Menge begeisterte Rufe. Auf der Kammertreppe wurden Herzog Adolph und Erbprinz Wilhelm von einer Abordnung unter Führung des Vorsitzenden Simons empfangen, der den Herzog einführte und anmeldete. Die Abgeordneten waren im Frack mit nassau-oranischen Löwenorden erschienen. Der Herzog-Regent Adolph nahm Stellung vor dem Thron, der Erbprinz daneben. Präsident Servais nahte dem Throne, verlas eine Ansprache. Sodann verlas Servais folgende Eidesformel, die der Herzog mit feierlicher, lebhafter Stimme nachsprach: „Je jure fidelité au Roi-Grand-duc; je jure d'observer la constitution et les lois du pays, ainsi dieu me soit en aide."

Der Präsident antwortete: „Indem wir den Eid annehmen, beglückwünschen wir Sie zu diesem Akt. Voll Vertrauen in ihre Ergebenheit für die Rechte und Interessen des Landes sind wir sicher, daß ihre Regierung dem Lande die vortheilhaftesten Resultate bringen wird."

Danach trat Staatsminister Eyschen vor und überreichte den Wortlaut der Ansprache. Abgeordnete und Tribünen zeichneten die auch durch Ton hervorgehobenen Stellen über „Treue gegen Verfassung und Gesetze", „ich bin wie Sie von nun an Luxemburger, ich werde meine Pflicht erfüllen, wie ein Nassauer" und schließlich die Devise „Je maintiendral" durch Beifallsrufe aus. Am Schluß erscholl der allgemeine Ruf: „Rive le roi, vive le regent!" Die ganze Handlung dauerte 10 Minuten und vollzog sich ganz in französischer Sprache. Der Herzog-Regent verlas die Erklärung stehend, unbedeckten Hauptes, mit fester sicherer Stimme und guter Aussprache. Der Eindruck des Ganzen war vortrefflich. Nach Rückkehr ins Schloß erschienen die Herrschaften auf dem Balcon und wurden mit freudigen Rufen empfangen. Heute Abend ist Fackelzug, veranstaltet von dem Leiter des hiesigen französischen Blattes, der selbst früher für eine Aenderung der Thronfolge gegen Nassau thätig gewesen ist.

* **Berlin**, 11. April. Einer Kaiserlichen Kabinetsordre zufolge haben sämmtliche Offiziere des 11. Armeecorps, sowie das Offiziercorps des 2. Gardedragonerregiments 3 Tage Trauer um den General v. Schlotheim anzulegen. Der Feier der Beisetzung des Verstorbenen hat eine Deputation des 2. Gardedragonerregiments beizuwohnen. Eine andere Kabinetsordre vom 9. April bestimmt, daß zu Ehren des Andenkens des Generalstabsarztes a. D. Dr. v. Lauer die Mitglieder des Sanitätsoffizierscorps für drei Tage Trauer anzulegen haben.

* **Berlin**, 11. April. Der „Nationalzeitung" zufolge sollen bei einer beim Abg. Bebel vorgenommenen Haussuchung Briefe eines rheinischen Abgeordneten gefunden worden sein, aus denen hervorgehe, daß derselbe von Bebel ein Darlehen von 1200 M. aus Parteigeldern erhielt.

* **Wien**, 11. April. In dem den Abgeordneten vorgelegten neuen Strafgesetzentwurf wurden folgende Bestimmungen aufgenommen: Des Staatsverraths macht sich schuldig, wer Staatsgeheimnisse, Urkunden, Aktenstücke oder Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung durch das Staatsinteresse geboten, einer andern Regierung mittheilt oder veröffentlicht. Die Strafe für dieses Verbrechen ist Zuchthaus oder Staatsgefängniß von 1 bis 15 Jahren.

* **Paris**, 11. April. Der Finanzminister wird demnächst der Kammer eine Vorlage über die Verlängerung der 1897 ablaufenden Vorrechte der Bank von Frankreich zustellen. Die Bank hat grundsätzlich eingewilligt, der Regierung als Gegenleistung neue Vortheile zuzugestehen. Die Einzelheiten sind noch nicht geregelt, doch handelt es sich darum, ob der Staat an der Vertheilung der Ueberschüsse theilhaben oder von der Bank eine bestimmte jährliche Abgabe erhalten soll.

* **Marseille**, 11. April. Ein großer Theil der Strikenden nahm die Arbeit wieder auf.

* **Madrid**, 11. April. Der Finanzminister Gonzalez machte dem „Hirsch Telegr.-Bur." zufolge dem Ministerrathe die Mittheilung, daß die Verhandlungen mit Deutschland über die Alkoholfrage abgeschlossen und zu einem günstigen Resultate geführt hätten. Die diesbezügliche Gesetzesvorlage werde binnen Kurzem den Kortes zur Annahme vorgelegt.

* **London**, 11. April. Im Unterhaus erklärte Fergusson, die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika habe die internationale maritime Konferenz auf den 16. Oktober anberaumt; die Delegirten der Vereinigten Staaten werden das Programm entwerfen. — Balfour machte die Mittheilung, daß Londonderry den Posten eines Vicekönigs in Irland ursprünglich nur auf zwei Jahre übernommen und nur auf die starke Pression Seitens der Regierung eingewilligt habe, länger zu bleiben. Es sei abei nicht zu erwarten, daß der Vicekönig noch lange im Amte verbleiben dürfte, seine Demission habe derselbe jedoch nicht gegeben.

* **New-York**, 11. April. Der Sohn des Präsidenten Harrison, Russell Harrison, wurde heute verhaftet, weil er in dem von ihm in Montana herausgegebenen Blatte einen Artikel des Journals von Buffalo abgedruckt hat, der verleumderische Beschuldigungen gegen Schuyler Crosby enthalten. Nach Leistung einer Caution von 5000 Dollars wurde Russel Harrison wieder auf freien Fuß gesetzt.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Rheinische Creditbank.** Der soeben erschienene Geschäftsbericht darf auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurückblicken. Gegenüber dem Vorjahre (2,086,797,033.42) haben die Umsätze um rund 300 Millionen zugenommen. Dankbar erkennt der Bericht an, daß Handel und Industrie eine frische und kräftige Thätigkeit entfalten konnte und daß im Zusammenhange damit das Börsengeschäft eine ganz ungewöhnliche Ausdehnung annehmen konnte. In sämmtlichen Hauptzweigen des Geschäftes wurden gegenüber dem Vorjahre wesentlich höhere Erträgnisse erzielt und die Bilanz kann mit dem erfreulichen Resultate von M. 1,069,470.54 abschließen. Hieraus ist in erster Linie der Reservefond mit 10 pCt. (nach Abzug von M. 41,877.19 Vortrag von 1887) also M. 102,759.33 zu dotiren, so daß derselbe nunmehr auf M. 1,559,029.47 angewachsen ist. 5 pCt. ihres eingezahlten Kapitales erhalten die Aktionäre d. h. M. 600,000 und 23 pCt. = M. 74,711.82 stehen als Tantième dem Aufsichtsrathe, der ständigen Commission und der Direktion zu, so daß zur Verfügung des Aufsichtsrathes noch M. 291,999.39 verbleiben. Dieser letztere schlägt der auf den 13. April einberufenen Generalversammlung die Vertheilung einer Superdividende von 1 pCt. = M. 120,000, sowie die Bewilligung einer Gratification von M. 18,000 an die Beamten der Bureaux, und die Zuweisung von Mark 12,000 an den Beamtenunterstützungsfond vor. Außerdem beantragt der Aufsichtsrath, daß außer der üblichen Jahresabschreibung von M. 10,000 auf das Bankgebäude in Mannheim und von M. 5000 auf dasjenige in Karlsruhe, auf ersteres weitere M. 34,169.31, auf letzteres weitere M. 6700.14 und endlich auf dasjenige in Konstanz M. 4000 abgeschrieben und die dann restirenden M. 44,869.45 auf neue Rechnung übertragen werden mögen. Falls diese Anträge zum Beschlusse erhoben werden, so erhalten die Aktionäre eine sofort auszahlbare Dividende von 6%: M. 36 auf jede Aktie.

Des Weiteren wird der Aufsichtsrath, damit das Institut den durch die fortschreitende Ausdehnung des Geschäfts bedingten größeren Anforderungen an die Mittel der Bank genügen könne, eine Vermehrung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark, eingetheilt in 2500 Aktien zum Nominalbetrag von M. 1200, beantragen, so daß das Aktienkapital damit auf die Höhe von 15 Millionen Mark gebracht sein wird. Diese jungen Aktien sollen den alten Aktionären in der Weise angeboten werden, daß auf je 8 alte Aktien à M. 600 eine neue à M. 1200 bezogen werden kann. Zugleich werden die Statuten der Gesellschaft den Bestimmungen der Aktiengesetz-Novelle angepaßt werden. Der Beibericht des Aufsichtsraths theilt endlich noch mit, daß dem Beamten-Unterstützungsfond eine Schenkung von M. 1410.87 im Laufe des Jahres zu Theil geworden, und daß die Anstalt durch den Tod ein verdientes Aufsichtsrathsmitglied, Herrn Theodor Hermann in Karlsruhe, verloren habe. Statutengemäß hat eine Neuwahl für die zum Austritte bestimmten Aufsichtsrathsmitglieder Carl Jörger, S. Hartogensis, C. Reiß und Ferd. Scipio stattzufinden.

Wir haben mit großer Genugthuung von der ersprießlichen und überaus erfreulichen Weiterentwickelung dieses auf der solidesten Basis begründeten und in umsichtigster Weise geleiteten Instituts, welches für den Handel und die Industrie unseres Platzes nicht blos, sondern für diejenige des ganzen Landes unschätzbare Dienste leistet, Kenntniß genommen und sind fest davon überzeugt, daß das laufende Jahr für die Bank, welche, getreu ihren Prinzipien, in den fest vorgezeichneten Bahnen eines streng reellen, von der herrschenden Sturm- und Drangperiode unberührten Geschäftsgebahrens wandelt, in noch erhöhtem Maße die Gunst und das Vertrauen der weitesten Kreise sich zu erhalten, sein Ansehen und seinen Einfluß noch zu mehren wissen wird.

Werger'sche Brauereigesellschaft in Worms. In dem ersten halben Geschäftsjahre vom 1. Oktober 1888 bis 1. April 1889 sind 2955 Hekto, also rund 3000 Hektoliter Bier mehr abgesetzt worden, als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Der Gang des Geschäftes ist ein andauernd guter.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. April. Die heutige Börse verlief ziemlich ruhig. Anilinaktien wurden zu 275 umgesetzt. Bad. Brauerei zu 106 und Hofmann u. Schönfeck zu 114. — Etwas mehr Leben brachte die Einführung von zwei neuen Industriewerthen, welche heute zum ersten Mal an der hiesigen Börse gehandelt und notirt wurden. Es stellten sich die Aktien der Zellstofffabrik Waldhof auf 240 bez. u. G. und die Aktien der Brauerei Gandtner auf 140 bis 146.50 pCt. G.

Mannheim, 11. April. (Mannheimer Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	20.— — 20.25	Hafer, (alter) badischer	—.— — —.—
„ norddeutscher	20.25 — 20.50	„ neuer	14.50 — 14.75
„ Ulka.	—.— — —.—	„ württemb. Alpe.	14.75 — 15.25
„ Spring	—.— — —.—	„ russischer	15.50 — 16.—
„ Azima	20.50 — 21.25	Mais amerikan. Mixed	12.25 — —.—
„ Girka	20.25 — 21.25	„ Donau	13.— — —.—
„ Taganrog	19.50 — 21.—	Bohnen	—.— — —.—
„ am. Winter	21.75 — 22.—	Erbsen	—.— — —.—
„ La Plata	—.— — —.—	Kohlreps, deutscher	21.— — 22.—
Kernen	20.— — 20.25	„ ungarischer	—.— — —.—
Roggen, pfälzer	16 — — 16.25	Wicken	19.50 — —.—
„ norddeutscher	—.— — —.—	50er Kornsprit	107 — —.—
„ russischer	15.25 — 15.50	70er „ unverzollter	32.50 — —.—
„ ungarischer	—.— — —.—	Branntwein 100% Tr.	—.— — —.—
„ Girka	—.— — —.—	Leinöl, in Partien	47.50 — —.—
„ amerik. Winter	—.— — —.—	Rüböl „ „	54.— — —.—
Gerste, hierländische	14.50 — 14.75	Petroleum Wägl. (Byde wh.)	22.25
„ pfälzer	15.50 — 16.25		
„ ungarische	18.— — 19.—		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.—	32.—	30.—	28.50	27.—	22.50

Roggenmehl Nr. 0) 26.——.— 1) 28.——.—

Tendenz: Weizen und Roggen ruhig. Gerste unverändert. Hafer fest. — Kleesamen deutscher I Mk. 110, dto. II. 90 bis 95, Luzerner 110—120, Provencer 130—140, Esparsette 26—28.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 11. April. Staatsbahn, Lombarden und namentlich alle Türkischen Werthe waren, wie schon gestern, so auch heute der feste Rückhalt der Börsenumsätze. Dabei fängt man aber an allmählich einzusehen, daß der jüngste Haussesturm, soweit er die Verstaatlichung der deutschen Bahnen und die österr. Valuta-Regulirung zum Ausgangspunkt nahm, weit über das berechtigte Ziel hinausschoß, als eine Folge davon ist es zu betrachten, daß das Gebiet der eigentlichen Spekulationspapiere, der Banken, heute auffallend matt lag. Im Laufe der Börse gingen solche noch weiter zurück, und tauchten später Gerüchte über ein Attentat auf den russischen Kaiser auf. Im Zusammenhang hiermit vollzogen sich allgemein nicht unbeträchtliche Rückgänge, nur alles Türkische blieb fest.

Creditaktien 1 fl., Diskonto 1 pCt., Oesterr. Ungarische Bank 1 fl., gefallen. Darmstädter und Berliner Handelsgesellschaft schwächer. Lübecker und Marienburger matter. Schweizer Bahnen ruhig, Gotthard ½ pCt. rückgängig. Staatsbahn fest, Lombarden 1 fl., Duxer 2 fl., Buschtiehrader ½ fl., Böhm. West 1 fl. gefallen. Ausländische Fonds sämmtlich ca. ½ pCt. matter. Türken und Türk. Zoll, sowie Loose sämmtlich etwa ½ pCt. gestiegen. Russen ziemlich fest. Von Prioritäten alle österr. wie russischen gut behauptet, amerikanische meist etwas höher. Badische Anilin schwächer, Privatdiskonto 1¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 253½, Diskonto-Kommandit 237.70, Dresdener Bank 158, Berliner Handelsgesellschaft 172.60, österr. frz. Staatsbahn 207½, Lombarden 89¾, Gotthard 140.80, Central 126.90, Nordost 106.90, Jura 113.10, Union 96.90, Westbahn 29.60, 5 pCt. Italiener 96.80, Mitteldeutsche Kreditbank 112.20, Galizier 176½, Effektenbank 127.40, Deutsche Reichsbank 182.90, österr. Lokalbahn 121, Lemberg-Czernowitz 201¾, Elbthal 180, Prag-Duxer Prior. 122, do. Stamm 44¼, Nordwest 155¼, Lübeck-Büchen 182, Mecklenburger 168.60, ung. Goldrente 87, österr. Silberrente 72.65, 1880r Russen 92.90, neueste Russen 92, Gem. Russen 102.75, 3 pCt. Portugiesen 67.45, Spanier 76.90, Ottoman. Zoll-Obl. 72.40, 4 pCt. Egypter 91.25, Tribut 92.90, 6 pCt. Mexikaner 93.50, 5 pCt. Argentinier 97, Bad. Anilin 275, Laura 189.45, Zellstoff Waldhof 240, Portland-Cement-Fabrik 165.

Londoner Notirungen bewirkten nahezu allgemeine Coursbefestigung. Egypter waren bevorzugt und ansehnlich gebessert.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 11. April.)

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Weizen	Mais	Schmalz
Januar	—	—	—	17.35	—	—	—
Februar	—	—	—	17.05	—	—	—
März	—	—	—	17.40	—	—	—
April	85—	42⅛	—	17.65	85⅛	36¾	—
Mai	86—	42—	—	16.75	86¾	34¾	—
Juni	87⅛	42—	—	16.85	86—	35¼	—
Juli	87⅛	42—	—	16.95	88¾	35—	—
August	88¾	—	—	16.10	—	—	—
September	87¾	—	—	17.20	—	—	—
Oktober	88¾	—	—	17.35	—	—	—
November	—	—	—	17.15	—	—	—
Dezember	89¾	—	—	17.35	—	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Kaffee: eröffnete niedriger, ging dann höher, Schluß fest. Obgleich ein mäßiges Geschäft stattfand war der Ton ein fester.

Weizen: eröffnete flauer. Das Wetter bleibt günstig, der Export bleibt klein, die Zufuhren sind mäßig. Amerika kaufte stark. Schluß ruhig.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—	Russ. Imperials	Mk. 16.74—80
20 Fr.-Stücke	„ 16.15—19	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—48		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 11. April angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer ev. Kapitän.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Heim	Concordia	Köln	Stückgüter	—
Kempters	Agrippina	Rotterdam	„	—
Hafenmeisterei II.				
J. Schmitz	Phönix	Ruhrort	Kohlen	15000
F. Sandhövel	Anna Maria	Duisburg	„	17000
F. Gilles	Diana	„	„	15800
H. Maas	Ruhrort 1	Rotterdam	Getreide	10760
Hafenmeisterei III.				
H. Bode	Batavier 2	Antwerpen	Guano	6454
J. Brans	Amsterdam 1	Amsterdam	Stückgüter	556
J. Krapp	Industrie 5	Ruhrort	„	2000
G. Beldermann	Louise	Heilbronn	Borde	1400
M. Veith	Einigkeit	„	Salz	2480
L. Schmitt	Bertha	Jagstfeld	„	2470
H. Loeser	v. Werder	„	„	1034
Hafenmeisterei IV.				
Joh. de Vries	Volti Sebito	Ruhrort	Kohlen	18400
H. Schuppe	Diana	Hochfeld	„	5640
F. H. Hammer	Henriette	Duisburg	„	8600
Karl i. d. Beek	Karl	„	„	8400
J. Müßig	Lichtenberger	Ruhrort	„	3660

Floßholz: angekommen 756 Cbmtr., abgegangen 980.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 11. April. 3.15 m. + 0.02
Hüningen, 11. April 1.56 m + 0.12
Kehl, 11. April. 2.70 m + 0.09.
Lauterburg, 11 April. 4.79 m. + 0.08.
Maxau, 11. April. 4.83 m + 0.08
Mannheim, 12. April. 4.48 m + 0.38.
Mainz, 11. April. 2.02 m. + 0.01.
Bingen, 11. April. 2.54 m. — 0.00.
Kaub, 11. April. 2.82 m. — 0.01.
Koblenz, 11. April. 3.28 m. — 0.11.
Köln, 11. April. 3.78 m. — 0.14
Ruhrort, 11. April. 7.40 m — 0.17.

Neckar.

Mannheim, 12. April. 4.55 m. + 0.07

Dampfer-Nachrichten.

New-York, 10. April. (Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.) Der Postdampfer „Pennsylvania" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(102) No. 37616. Der Stadtrath Mannheim hat einen Plan für die neuanzulegende Ortsstraße in der Schwetzinger Vorstadt zwischen Keppler- und Wallstadtstraße aufgestellt. 50370

Wir bringen dieses Vorhaben gemäß Artikel 2 Ziffer 2 des Ortsstraßengesetzes zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß Plan und Akten während 14 Tagen auf dem Rathhaus dahier offen liegen und Einwendungen gegen den Plan binnen der genannten Frist bei Ausschlußvermeiden dahier oder bei dem Bürgermeisteramt Mannheim schriftlich oder mündlich zu Protokoll vorzubringen sind.

Mannheim, 10. April 1889.
Großh. Bezirksamt
Benfinger.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei hier
die Neuordnung der Gebühren für die Dienstthätigkeit der Sachverständigen der Ortsbaucommission betreffend.

(102) No. 38,190. An Stelle der in § 76 der städtischen Bauordnung vom 6. Mai 1879 enthaltenen Gebührenansätze kommen gemäß Beschluß des Stadtraths unter Zustimmung des Bürgerausschusses sowie mit Staatsgenehmigung für die Dienstleistungen der Sachverständigen der Ortsbaucommission gemäß § 71 der Städteordnung folgende an die Stadtkasse zu bezahlende Gebühren zur Anwendung:

A. Gebühren für Prüfung der Bauvorlagen und Beaufsichtigung der Bauausführungen:

a. Allgemeine Gebührenansätze:
1. Classe: für kleine Veränderungen und Reparaturen M. 2—4.
2. Classe: für mittlere Bauveränderungen M. 4—6.
3. Classe: für kleine Neubauten und kleine Umbauten M. 6—10.
4. Classe: für mittelgroße Neubauten und mittelgroße Umbauten M. 15.
5. Classe: für große Neubauten und große Umbauten M. 22.
6. Classe: für ganz große Neubauten und ganz große Umbauten M. 35.
7. Classe: für Fabriken und Baucomplexe außerordentlicher Art und Größe werden die Gebühren auf Grund vorstehender Einzelsätze zusammengestellt.

b. Für besondere Beaufsichtigung eines Baues in Folge der Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften ist eine nach dem Zeitaufwand zu bemessende Vergütung zu entrichten. Als Maßstab für die Berechnung derselben wird für den Arbeitstag eines Sachverständigen à 8 Stunden der Betrag von 16 Mark festgesetzt.

Dabei hat der Kostenpflichtige die baaren Auslagen für das event. nöthige Hilfspersonal und besonderen Materialaufwand zu tragen.

c. Kommt das Bauvorhaben nach Prüfung der vorgelegten Pläne nicht zur Verwirklichung, so wird die Hälfte der auf Grund Pos. A oben erhobenen Gebühr wieder zurückerstattet.

B. Für erstmalige Untersuchung und Begutachtung, sowie einmalige Nachschau nach amtlichem Auftrag:

a. einer Wirthschaft M. 4—10
b. einer Abortanlage, einer Grube, einer Düngerstätte, eines Brunnens, einer Entwässerungsanlage M. 2—4
c. für jede weitere Nachschau M. 2—4

Außerdem wie A. b. Satz 2 (Dabei ꝛc.).

d. Für andere Besichtigungen und Begutachtungen in bau-, feuer-, sicherheits-, sanitäts- und gewerbepolizeilicher Hinsicht ꝛc., soweit dieselben in die Geschäftsthätigkeit der Sachverständigen der Ortsbaukommission einschlagen, werden die Kosten wie A. b. berechnet.

Es wird dies zur Darnachachtung für die Betheiligten hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. 50394

Mannheim, den 9. April 1889.
Großh. Bezirksamt.
Nußbaum.

Konkursverfahren.

No. 18197. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihändlers Emil Stohwasser in Mannheim, wurde durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts III vom 8. d. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 50407

Mannheim, den 11. April 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 15. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr
versteigere ich in B 5, 7 (Wolfsschlucht) nachstehende Gegenstände:
1 Commode, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 4 Stühle, 3 Waschzuber, 2 eiserne Oefen, 1 Messerputzmaschine, ein Briefgestell, 3 Vogelhecken u. A. m. 50367

Gg. Anstett,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Am 15. April wird in den Orten Dertingen bei Wertheim, Saßbachwalden bei Achern, Stollhofen bei Schwarzach und Weiler bei Sinsheim (Elsenz) eine Postagentur in Wirksamkeit treten.

Karlsruhe (Baden), 8. April 1889.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Oberpostrath
Heß. 50872

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Sattler Johann Georg Weber von hier die nachverzeichneten Liegenschaften der Gemarkung Badenburg am
Donnerstag, 25. April l. J., Nachm. 2 Uhr
im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Zutheil. Reg. No. 643.
27 Ar 57 qm. Acker, links der Hoferstraße, 1. Gewann; es. Georg Jacob Edinger und Kinder, as. Michael Menn, Anschlag 1,300 M.

Badenburg, den 15. März 1889.
Großherzogl. Notar:
Willibald.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 15. April, Vormittags 11 Uhr
versteigern wir im städtischen Bauhofe, Litera U 3 No. 1
5 ausgemusterte Arbeitspferde
gegen baare Zahlung. 50332

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Aus dem hiesigen Gemeindewalde, Distr. II „Bannwald", Schlag No. 7 wird am
Mittwoch, den 17. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhause das diesjährige Rindenergebniß (ca. 100 Zentner) an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Kuhn dahier.

Weinheim a. d. B., den 10. April.
Bürgermeisteramt:
Ehret.
50406 Reinhard.

Stangenversteigerung.

Die Gemeinde läßt
Montag, den 15. April l. J., Vorm. 10 Uhr
aus hiesigem Gemeindewalde
65000 Stück Bohnenstecken,
325 „ Hopfenstangen
auf dem Rathhause dahier wiederholt öffentlich versteigern.

Käferthal, den 9. April 1889.
Gemeinderath
Schmitt. 50411

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 16. April l. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden aus dem hiesigen Gemeindewald auf der Hiebstelle folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:
33 Eichstämme
6 Buchstämme
7 Sonstige Laubholzstämme
25 Stück eichene Stangen f. g. Wagnerstangen
51 Ster eichenes Prügelholz
2 Ster buchenes Prügelholz
66 Ster gemischtes Prügelholz
und
3449 Stück gemischte Wellen.

Bemerkt wird, daß das Brennholz um 1 Uhr zum Ausgebot kommt. 50323

Großsachsen, 9. April 1889.
Das Bürgermeisteramt
Mayer.

Versteigerung

von Magazin's-Einfriedigung.
Nächsten Montag, 15 April,
Vormittags 10 Uhr
wird auf dem Kohlenlagerplatze der Firma Blecher, am unteren Neckarvorland (zwischen Drehbrücke, der Binnenhafen-Einfahrt und Osterhaus'schen Lager) die Magazin's-Einfriedigung ca. 105 Mtr. lang u. 2.50 Mtr. hoch auf Abbruch öffentlich versteigert.

Das Material besteht aus ca. 85 Holzpfosten, 200 Stück 27 cm. breiten Brettern und Riegelholz und eignet sich zur Umzäumung von Lagerplätzen, Gärten, Baustellen u. s. w. 50403

Ferd. Oberle, Auctionator,
F 5, 17/18.

In einem Luftkurort d. hess. Odenwaldes findet eine Dame bei Betheiligung der häuslichen Arbeiten, gegen geringe Pension Unterkunft bei einer Wittwe.
Auskunft M 7, 1, 4. St. 50231

Zu einem gründlichen Unterricht im 50218
Violinspiel
werden noch einige Schüler angenommen. 50218
Offerten unter L. Nr. 50218 an die Exped.

Zitherunterricht
ertheilt Heinr. Leister, Zitherlehrer, P 6, 2, 2 Tr. 50210

Pianino's vorzüglicher Qualität bei 24040
A. Donecker, O 2, 9.

Zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause.
29148 Z 4, 8.

Schutt abladen.

Schutt kann abgeladen werden. Kemner's Gaswerk, Ecke Friedrichsfelder- und Merzelstraße. 26765

Pfälzische Bank, Ludwigshafen am Rhein.

Activa. Netto-Bilanz pro 31. Dezember 1888. Passiva.

	ℳ	₰
Conto der Actionäre: Ausstehende Einzahlung auf die Actien IV. Emission Serie A.	798,000	—
Casse	255,511	90
Wechsel	2,029,033	52
Eigene Effecten	540,728	92
Reportirte Effecten	242,319	10
Consortial-Effecten	318,888	30
Coupons und Sorten	16,296	11
Lombard-Debitoren	1,867,904	92
Banken-Debitoren	591,242	53
Conto-Corrent-Debitoren	4,320,179	11
Aval-Debitoren	418,646	84
Haus in Ludwigshafen	175,900	—
„ „ Kaiserslautern	56,900	—
Mobilien	11,195	—
Diverse	12,296	56
	11,649,041	91

	ℳ	₰
Actien-Capital	3,751,200	—
Reservefond	370,200	—
Special-Reserve	80,000	—
Tratten und Accepte	2,406,811	61
Sparcasse-Einlagen auf ¼jährige Kündigung	308,618	04
Depositen-Einlagen:		
1. auf ganzjährige Kündigung	502,290	39
2. „ halbjährige „	765,850	21
3. „ vierteljährige „	211,286	39
4. „ monatliche „	29,677	71
5. ohne Kündigung „	91,562	94
Avalverpflichtungen	418,646	84
Conto-Corrent-Creditoren	2,119,814	65
Check-Conti	316,158	73
Dividenden unerhoben	761	70
Diverse	6,673	01
Dividenden ꝛc. ꝛc. pro 1888	254,455	29
Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung	9,145	—
	11,649,041	91

Ludwigshafen am Rhein, 8. April 1889.

Die Direktion. 50399

Samstag, den 13. April 1889, Abends ½8 Uhr im Casino-Saal

V. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Hofopernsängers J. Mödlinger und des Herrn Pianisten Th. Pfeiffer.

Programm: 1. Quartett D-moll Op. 76, No. 2, Haydn. 2. Die Theilung der Erde v. Haydn. 3. Sonate A-moll für Klavier und Violine von C. Pöpperl. 4. Lieder von Th. Pfeiffer. 5. Trio C-moll Op. 101 von J. Brahms. 50331

Eintrittskarten à 2 Mk. 50 Pfg., sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben.

Nur einige Tage!

Ausstellung

der 50260
Fleischmann'schen Hofkunsthandlung München
von Werken erster Meister, wie:
Defregger, Diez, Max, Brandt, Schreyer, H. Kauffmann, Hartmann etc.
im Kunstsalon des Herrn A. Donecker, O 2, 9.

Mein **Comptoir** befindet sich jetzt

D 7, 4, Rheinstraße.

Leon Weiss.
50361

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich in meinem Hause

Q 4, 20

ein
Colonialwaaren-, Cigarren- & Tabakgeschäft
eröffnet habe. Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichnet Achtungsvollst

Fr. Jrschlinger,
50384 Mannheim, Q 4, 20.

Chocolade-Fabrik

Badenia. 50089

Grosse Oster-Ausstellung
im neuen Lokal eröffnet

E 4, 17.

Wohne: T 5, 1, part.
50060 **Georg Keck, Häuserabwascher.**

Sonnenschirme!!

Sonnenschirme, einfache En-tout-cas v. 1.00 Mk. an
Sonnenschirme, gestreift u. □ do. „ 2.50 „ „
Sonnenschirme, Atlas do. „ 2.70 „ „
Sonnenschirme, Halbseide gestr. u. □ „ 3.50 „ „
Sonnenschirme, Hautes-Nouveautés
in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
E 2, 15 D. Bauer, E 2, 15
vis-à-vis Café Dunkel. 50296
Ueberziehen und Repariren schnell und billig.

Teppich-Treppen-Stangen

patentirte, sowie gewöhnliche Oefen in Messing oder vernickelt fabriciren 27237
Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.

Pfälzische Bank
Ludwigshafen a. Rhein.

Durch Beschluß der heute stattgehabten Generalversammlung der Actionäre unserer Bank wurde die Gesammt-Dividende für das Geschäftsjahr 1888 auf 8 pCt. festgesetzt, und kann dieselbe gegen Rückgabe der Dividenden-Coupons

Nro. 6 I. Emission } mit je M. 48.—,
„ 2 II. „ }
„ 2 III. „ mit M. 96.—

sofort erhoben werden, und zwar in 50400
Ludwigshafen a. Rh. bei unserer Coupons-Casse,
Kaiserslautern, Pirmasens | bei der Filiale der Pfälzischen Bank,
Mutterstadt bei unserer Filialkasse,
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank v. Soergel Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.

Ludwigshafen a. Rh., 8. April 1889.
Die Direktion.

Rheinische Hypothekenbank
in Mannheim.

Das Verzeichniß der heute zur Rückzahlung per 1. Oktober 1889 verloosten 3½ % (abgestempelte) Pfandbriefe aus den Serien XVII, XVIII, XXXIII bis einschließlich XXXIX und der 3½% Communal-Obligationen Serie III, rückzahlbar am 1. Juli 1889 ist bei uns und allen Pfandbriefvertriebsstellen erhältlich und wird auf Verlangen von uns franco zugestellt.

Mannheim, den 28. März 1888. 29751
Die Direktion.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschifffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt: 2665
Walther & v. Reckow in Mannheim.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Um geneigtes Wohlwollen bittet. 25600
Franz Holzer, J. 3, 17.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Ableben unseres unvergeßlichen 50391

Herrn Leopold Apfel

zugekommen sind, sagen innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Diakonissenhauskapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Stadtpfr. Greiner.

In der Synagoge.

Freitag, 12. April, Abds. 6½ Uhr, **Samstag**, 13. April, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten pro 1889 betr.

Die Ablieferung der Ausstellungsgegenstände zu unserer diesjährigen **Ausstellung von Lehrlingsarbeiten** hat am **Montag, den 15.** u. am **Dienstag, den 16. April d. J.** jeweils von 1—½3 Uhr Nachmittags im Kaufhaus (Thurmsaal) zu geschehen.

Mannheim, den 30. März 1889.

29666 **Der Vorstand.**

Gewerbeschule Mannheim.

Die **Schlußprüfung** wird **Donnerstag, den 11. d. M.,** von 8—12 Uhr und von 3—½5 Uhr Nachm. abgehalten.

Sonntag, den 14. ds. Mts., Vorm. ½11 Uhr ist **Schlußfeier** mit **Preisvertheilung.** 29949

Die Ausstellung der Schülerarbeiten ist geöffnet:

Sonntag, den 14., von 11—12 Uhr und Nachm. von 2—5 Uhr. Am 15., 18. und 19. April, jeweils von 9—12 Uhr u. Nachm. von 2—5 Uhr.

Hiezu wird **hiermit** ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme neueintretender Schüler findet statt: **Sonntag, den 5. Mai** v. 8—10 Uhr Morgens.

Der Vorstand.

Musikverein.

Freitag 50346

Gesammt-Probe im Theatersaale.

Sopran und Alt Anfang 7 Uhr. Tenor und Baß Anfang 7½ Uhr.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 5. April, Abends 9 Uhr 24054

Versammlung

im Lokal **Café Bavaria.**

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein Mannheim.

Freitag Abend 9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale **Restaurant zum Weinberg.**

24063 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Samstag, den 13. April 1889

Versammlung

in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 28425

Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein R 3, 14.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder zu dem am 13. ds. Mts., Abends 8 Uhr im „Badner Hof" stattfindenden 50001

BALL

einzuladen. Vorschläge für einzuführende Damen werden spätestens den 10. d. M. im Lokal entgegengenommen.

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Sonntag, den 14. April. Abends 7 Uhr findet im „grünen Haus"

Theatralische Abendunterhaltung

statt, wozu die Mitglieder mit Familien freundlichst einladet.

Anfang 6 Uhr. 29589

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

26668 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra"

Samstag, den 13. April 1889, Abends pr. 8 Uhr

Theatralische

Abendunterhaltung

mit nachfolgendem Tanz in den Sälen des Ballhauses.

Wir laden hierzu unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder, sowie deren Familien-Angehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein 28935

Der Vorstand.

NB. Karten für Einzuführende können jeweils an den Probe-Abenden in Empfang genommen werden. Die bereits auf den **10. März a. c.** ausgegebenen Einladungskarten berechtigen zum Eintritt.

Gesangverein „Lyra."

Freitag, Abends 9 Uhr

Probe.

21302 **Der Vorstand.**

Für **Lumpen, Papier** und dergl. werden die höchsten Preise **bezahlt**, bei Lieferung ins Haus zahle 50% mehr. 24263

A. Buch, J 5, 15.

Mein **Geschäft** befindet sich jetzt 29616

U 1, 1,

1 Stiege hoch.

M. Bügler,

Schneidermeister.

Meine **Wohnung** befindet sich von heute an 50067

T 2, 15.

Gleichzeitig bringe ich mein

Steppdecken-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

B. Hust Wwe., T 2, 15.

Violinunterricht

wird gründlich ertheilt. 28849

Näheres in der Exped.

K 2, 25. K 2, 25.

Restauration Liedertafel.

Samstag, 13. April

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

50404 **Georg Hauser.**

Täglich frisch eintreffend:

Reh

Welschhahnen

und Hühner

junge Enten

Kapaunen u. Poularden

Hahnen und

Suppenhühner

neue Malta-Kartoffel

franz. Schwarzwurzel

und Kopf-Salat

bei 50176

Franz Walter,

F 5, 20,

Telephon Nr. 339.

Maifische,

Felchen, 50414

Forellen

pr. Pfd. M. 2.—,

Fluß- und Seefische

in großer Auswahl.

Ph. Guad, D 2 Nr. 9, Planken.

29781

Gewässerte Stockfische u. Laberdan

beste Qualität bei

Fr. Hoffart, R 4, 22.

Bei der Dr. Herth'schen Guts-Verwaltung in Hüttenfeld können ca. 150 Ctr. auserlesene

Kartoffeln

Imperator und Spätrosen abgegeben werden. 50322

Ein größeres Quantum gute **Eßkartoffeln** im Ganzen od. in Parthien abzugeben. 50354

Näheres T 1, 11, parterre.

Alle Sorten Fische

(nur aus dem Rhein)

Karpfen, Hechte, Bärsche, Backfische 29881

sind fortwährend zu haben.

Gg. Holzschuh, Fischer, **H 5, 3.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Anfertigen** von

Knaben-Anzügen.

Prompte u. billige Bedienung zugesichert. 50382

Babette Christnacht,

T 3, 2.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 26872

Q 5, 19 parterre.

Flothow's 50065

Ratten- & Mäuse-Confect

giftfrei, ein sicheres Mittel zur Beseitigung von Ratten und Mäusen empfehlen

Jul. Fglinger & Cie.

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 26658

Gg. Fischlein, S 3, 1.

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft

empfiehlt 28751

vollständige fertige Betten u. einzelne Bettstücke von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt.

Frieda Rothschild,

MODES, E 1, 12. 50127

Dies statt besonderer Anzeige.

F 3, 8. Modes. F 3, 8.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

F 3, 8, 3. Stock

und werden

Damen- u. Kinderhüte

geschmackvoll und billig angefertigt in und ausser dem Hause. 29838

Gretchen Buser.

Frühjahrssaison 1889.

Sämmtliche Neuheiten eingetroffen.

Kramer, Hutfabrik, C 1, 9.

Strohhutwäsche. 50165

Kramer, Hutfabrik, C 1, 9.

Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **evangel. und kathol.**

Gesang- und Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu **billigen Preisen.**

A. Löwenhaupt Söhne,

Kaufhaus. 28337

H. Hommel

technisches Werkzeuggeschäft

Filiale Mannheim

P 3, 13 an den Planken.

Specialität in Werkzeugen

für Holz- und Metallbearbeitung. 28663

Reishauer'sche Gewindeschneidzeuge.

Installationswerkzeuge.

Alle Sorten Hobel, eigenes Fabrikat.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen. 29520

Jac. Lichtenthäler,

B 5, 10.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die höfliche Mittheilung, daß ich **Samstag, den 13. April** die **Wirthschaft**

„Zum gelben Kreuz"

G 3, 6

eröffnen werde. 50380

Empfehle **ausgezeichnetes Bier** (Aktiengesellschaft Löwenkeller), **reine Weine, kalte u. warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Achtungsvoll

Gebhard Böhler.

Eine neuhergerichtete **Kegelbahn** steht zur Verfügung.

Gleichzeitig bringe ich mein **Flaschenbiergeschäft** in empfehlende Erinnerung.

Möbel wird in und außer dem Hause **schnell** u. billig aufpolirt bei 29816

H. Schmitt, S 2, 16.

Sack- u. Stoßkarren, sowie **Winden** zu verkaufen. Auch werden Reparaturen u. Bestellungen für **K. Feiler** angenommen in **S 2, 16.** 50355

Man wünscht **500 bis 600 Mark** aufzunehmen gegen notarielle Sicherheit, eventuell gegen Ueberlassung von Zinszielen.

Gefl. Offerten unter No. 50365 an die Exped. 50365

Es wird **Feinwäsche** zum **Bügeln** angenommen; große Vorhänge von 40 Pfg. an.

50360 G 2, 8, 3. St.

Eine junge Frau empfiehlt sich im **Weißnähen** und **Kleidermachen.** 50119

A 2, 8, 4. Stock, H'hs

Entlaufen

Englischer Hühnerhund,

männlichen Geschlechts, 2 Jahre alt, schwarz, Brust weiß u. gelb, hat sich verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Mittheilungen gegen Belohnung an **Jos. Spreter,** Buchdruckerei-Besitzer, **Karlsruhe** erbeten. 50338

Ankauf

Ein **Sekretär** und eine **Salon-Garnitur** zu kaufen gesucht.

28684 A 3, 7½.

Verkauf

Hausverkauf.

Neuerbautes 4stöckiges Haus, das sich eignet für Bäcker u. Metzger. Der Laden mit Wohng. frei, sowie einige Bierwirthschaften gut gehend, mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. 29951

L. Rudi, J 2, 1, 2. Stock.

Familienverhältnisse wegen ist in der Nähe Mannheims **eine** gangbare **Bäckerei** mit langjähriger Kundschaft mit Scheuer, Stallung und großem Rebengarten zu Mk. 15,000 zu verkaufen durch Agent **Victor Bauer,** Schwetzingerstr. 77a. 28868

Villenviertel.

Ein **Haus mit Garten,** 10 Zimmer, Küche und allem Comfort ausgestattet, zum Alleinbewohnen per August zu vermiethen oder zu verkaufen. 28672

Näheres **L 11, 27.**

---

8 Morgen Acker im X. Sandgewann, für Sandgrube geeignet, zu verkaufen durch 50004

Val. Schwab,

Liegenschaftsagentur Q 2, 20

Wegzugshalber

zu verkaufen:

ein gut erhaltener **Stutzflügel,** eine **Copirpresse,** 2 **Fahnen** mit **Stangen, Kinderbadewanne** und **Kinderwagen.**

Zu erfragen Morgens vor 10 Uhr **L 14, 8a,** 3. St. 28929

Zu verkaufen

1 Peluch-Garnitur (1 Kanapee mit 4 Fauteuils) 1 Chiffonier, 1 runder Tisch mit Decke, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatten und 1 altdeutsche Hängelampe. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl. 50078

Altdeutsche Wohnzimmer-Einrichtung, complette, zu verkaufen. Näheres

L 15, 16. 29509

Billig zu verkaufen:

ein neues **Eis- und Speiseschränkchen** und **Stoff** zu einem **Seidenkleid** (oliv.) und ein **Spieltischchen** durch 50368

Gg. Anstett, Geschäftsagent u. Auktionator, B 5, 2.

Ein **Velociped** (engl. Maschine) sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 29930

Ein in bestem Zustande befindliches 50362

52er Bicycle,

engl. Fabrikat, ist vortheilhaft zu verkaufen bei

S. Friedr. Kuhn, M 2, 15,

Zahlmeister des Velocipedisten-Vereins Mannheim.

---

10 Dutzend

wenig gebrauchte **Patentstühle** billig abzugeben. 50415

D. Aberle, G 3, 19.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen ges. 29858

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein noch neuer **Kinderwagen** zu verk. Näheres Exped. 50345

Eine **Pfaff-Nähmaschine** (noch neu) zu verkaufen. 29906

Zu erfragen von 9—12 Uhr Vorm. in **K 3, 16, 4. Stock.**

Gut erhaltene **Nähmaschine** billig zu verkaufen. 29759

F 7, 19, 4. Stock.

Schöne **Federn,** sowie Flaumen zu verkaufen, **H 5, 7.** 28933

Ein großes seltenes **Markenbuch** zu verkaufen.

50098 R 5, 9, 2. Stock.

Dezimalwaage, fast neu, zu verkf. R 3, 7, parterre. 29864

Ein eleganter **Fahrstuhl** billig zu verk. Näh. im Verlag. 29082

Ein neues **Schaufenster** mit Spiegelglas, 2 Mtr. 33 hoch u. 1 Mtr. 40 breit, billig zu verkf.

50366 L 16, 6, 2. St.

Zu verkaufen

1 Magazin-Stiege 5 Stock hoch, sowie 2 Hofthore.

27671 G 7, 6.

Ein eiserner **Brunnen,** best. Fabr., fast neu, billigst zu verk. Näheres im Verlag. 29748

Mehrere hundert Zentner **Dickrüben** zu verkaufen. 50402

ZE 2, 9, Neckargärten.

---

800 Centner **Dickrüben,** 2 Wagen, 2 Pferde (8 u. 7 Jahre, Füchse) billig zu verkaufen bei Altbürgermeister **Back Wwe.**

29224 **Feudenheim.**

Der **Dung** von 25 Pferden ist vom 1. April ab auf's Jahr zu vergeben. 28358

Näheres **Q 3, 17.**

---

10 Pfuhlfässer u. Malzständer zu verkaufen.

K. Kirsch, Küblermeister,

G 7, 6½. 29711

Großes, gutgeritten es, frommes, gesundes **Reitpferd** zu verkaufen; schwarzbraun, Wallach, 6jähr. Preis 1800 Mark. 50257

Näheres bei Wachtmeister Schäfer, Dragonerkaserne.

Aechte **Spitzhündchen** zu verkaufen. 29755

L 12, 8, part., links.

Ein schöner großer **Hund** (Männchen) zu verkaufen.

Zu erfr. auf der Postagentur **Rheinau.** 29742

Eine junge **Ulmer Dogge,** Race ächt zu verkaufen.

50200 O 6, 6.

Tauben, billig, 5 Paar, von ächter Zucht und Race, zahm u. fleißig, incl. Schlägen zu verkf. Näheres im Verlag. 29884

Zu verkaufen 3 sprechende **Kakadu,** ferner ächte **indische Straußfedern** und **japanische Fächer** u. s. w. H 8, 13. 29731

Stellen finden

Der Zweck unseres Bureaus ist **männlichen** und **weiblichen**

Stellensuchenden

aller Branchen und Fächer zu schneller und günstiger Placirung bei geringsten Kosten zu verhelfen; wir werden hierin durch fachkundige eigens hierzu an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes angestellte Mitarbeiter unterstützt. 50871

Wir vermitteln **Kaufleute** jeder Branche, **Lehrer, Ingenieure, Architekten, Techniker, Geometer, Oeconomen (Inspectoren, Verwalter** ꝛc.), **Werkführer, Aufseher, besseres Hotel- und Restaurationspersonal, Lehrerinnen, Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Verkäuferinnen, Zuschneiderinnen, Haushälterinnen** ꝛc.

Schon bei Einsendung von 1 Mk. in Briefmarken geben wir den **Stellensuchenden** Gelegenheit, durch unsere Vermittelung sofort Stellung zu erhalten. Wir haben stets eine **sehr große** Anzahl **Vacanzen zu besetzen.**

W. Hirsch's

Haupt-Central-Bureau

Q 3, 2 Mannheim Q 3, 2.

Ein angehender **Commis** pr. sofort gesucht. Offerten unter No. 50409 an d. Exped. 50409

Unterzeichneter sucht aushilfsweise einen soliden gewandten **Schreiber** mit guter Handschrift.

50405 **Lochert,** Notar.

Ein **Maler,** der in allen vorkommenden Arbeiten tüchtig ist, kann in einem kleinen Malergeschäft als erster Gehilfe dauernde Stellung erhalten. 50285

Näh. in der Expedit. ds. Bl.

Marmorarbeiter,

Polisseure und **Hauer** finden sofort dauernde Beschäftigung.

Mannheimer Marmor-Industrie

A. M. Kirschner,

50267 G 7, 22a.

Mehrere Gießer, 1 Schreiner und 1 Knecht
sucht sofort bei höchstem Lohn
Johann Gutmann,
Eisengießerei, 50412
Frankenthal.

4 **Schmiede** für dauernde Beschäftigung gesucht. 50409
J. Hormuth, G 5, 17½.

Schreiner gesucht. 50330
L 4, 5.

Schneider ges. R 4, 24. 50191

Tüchtige Schneider
sofort gesucht. 50353
Franz Lay, P 4, 6.

Vordschnitter zu sofortigem Eintritt gesucht. 50393
Hch. Fasig & Sohn,
Ludwigshafen.

1 tüchtiger Fuhrknecht
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Ferd. Wolff,
Z 4, 1, 50364
Mechan. Hanf- u. Drahtseilerei.

Ein stadtkundiger **Bursche**, der mit Pferden umgehen kann gesucht. 50239
Milchkur-Anstalt **Roesch.**

Hausbursche gesucht.
50408 U 1, 5, Eisenhandlung.

Ein jg. **Bursche**, sowie ein **Mädchen** für ein Milchgeschäft gesucht. Näh. im Verl. 50313

Ein junger **Ausläufer** wird für die **Schwan-Apotheke** gesucht. 50314

Modes.
3—4 tüchtige Arbeiterinen sofort gesucht. 50398
Babette Maier,
Modes F 6, 8.

Schulentlassene anständige Mädchen können das **Weißnähen** gründlich erlernen. 27284
Näheres **Q 5, 20/21.**

Einige tücht. **Arbeiterinnen**, sowie einige **Lehrmädchen** können sofort eintreten bei
Anna Weitfeld,
Damen-Confection,
Q 2, 23. 29885

Aushilfs-Kellner u. Kellnerinnen gesucht. 50350
Franz Geyer, Rheinpark.

Sortirerinnen und Bekleberinnen gesucht. Näheres in der Expedition. 50076

Anständige Mädchen können **Weißnähen u. Flicken** gründlich erlernen bei 28757
Fr. Fahsold, M 4, 11.

Weißnäherin gesucht.
29785 N 3, 13b, Hths., 3. St.

Tüchtige Sortirerinnen
gesucht. 50410
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal.

Auslaufmädchen
sofort gesucht. 50279
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Laufmädchen
gesucht. 50413
E 4, 6, Schuhladen.

Gut empf. Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 28283
Fr. Korbmann, P 3, 5.

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stelle. 29877
Frau **Dick, G 2, 10.**

Ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit auf's Ziel ges.
29905 N 3, 16, Bäckerei.

Eine **Monatsfrau**, am liebsten gesetztes jüngeres Mädchen, für leichtere Arbeiten sofort gesucht. Zu erfragen ZC 2, 14, Neubau 2. Stock. 50245

Dienstmädchen jeder Branche s. und finden Stellen. Büreau **Bär F 6, 1.** 28504

Ein reinliches Mädchen, das kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, auf Ostern ges.
50389 G 8, 33, 4. St.

Ein ordentliches junges **Mädchen** vom Lande findet Stelle auf's Ziel. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 50377

Zu Kindern gesucht
ein anständiges Mädchen, welches Nähen u. Bügeln kann. Näh. in der Expedition. 50334

Eine **Person** Tags über für häusl. Arbeit gesucht. 50258
F 7, 19, Rosenzweig.

Stellen suchen

Ein verh. jg. **Mann**, Kaufm. sucht per 15. Mai pass. Stelle. Offerten unter No. 50199 an die Expedition. 50199

Ein tüchtiger, gediegener
Buchhalter,
erfahrener gewandter Kaufmann, mit schöner Handschrift und Ia. Referenzen und Zeugnissen, wünscht durch Nachtragen von Büchern, Ausschreiben von Rechnungen, Eintreiben von Ausständen 2c., wöchentlich noch einige Vormittage zu besetzen. Offert. unt. No. 50256 a. d. Exped. 50256

Ein gewandter **Kaufmann**, der französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht angemessene Stellung. 50387
Offerten unter **B. C. 100** postlagernd Mannheim.

Ein junger **Kaufmann** sucht per 1. Mai Zimmer mit Pension in einem guten Hause. 50397
Offerten unter No. 50397 an die Exped. ds. Blattes.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Putzen, nimmt auch Monatsdienst an. 29896
E 6, 8, 2. Stock.

Eine jg., kräftige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 29859
G 7, 30, 2. St., Hinth. Neubau.

Tüchtige **Verkäuferin** sucht Stellung. 29422
Offerten erbittet man nach **L 17, 1a,** 2. Stock.

Perfecte Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. 29344
Näheres **E 8, 8,** parterre.

Eine gebildete **Dame**, die einem feinen Haushalte vorstehen kann, mit prima Referenzen, sucht auf Ostern Engagement.
Näheres im Verlag. 50233

Eine gebildete **Dame**, die im Verkehr mit dem Publikum vertraut ist, sucht die selbstständige Leitung eines Geschäfts, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen.
Näheres im Verlag. 50232

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches kochen u. alle häusliche Arbeit verrichten kann, sucht Stelle. 50087
Näh. **H 1, 5,** 3. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht auf Ostern Stelle. 50375
F 1, 9, 3. Stock.

Anständige reinl. **Frau** wünscht Bureau zu reinigen, auch wird Wäsche angenommen, geht auch halbe Tage putzen. 50378
U 1, 9½, 4. Stock.

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges Assecuranzgeschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 29756 an die Expedition d. Bl. 29756

In meinem Hause findet auf Ostern ein junger Mann mit besten Schulzeugnissen eine Lehrstelle. 29839
Johannes Pohly,
Colonialwaaren en gros.

Offene Lehrlingsstelle.
In einem hies. **Speditions-Geschäfte** findet ein junger Mann mit guten Zeugnissen eine Lehrlingsstelle. Eventuell erfolgt alsbald Bezahlung. 50277
Näheres bei der Exped.

In ein größeres Assecuranz- und Speditionsgeschäft wird auf Ostern ein **Lehrling** mit hübscher Handschrift gesucht. Näheres in der Expedition. 50383

Ein ordentlicher, gut geschulter **Junge** findet günstige Lehrstelle in der 50395
Diesbach'schen Buchdruckerei in Weinheim.
Kost und Wohnung im Hause.

Gebrüder Buddeberg,
A 3, 5
suchen zum Eintritt per Ostern
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung. 29776

Ein ordentlicher **Junge**, der das **Tüncher- und Malergeschäft** erlernen will, findet Stelle bei 50386
Heinrich Eichenherr,
Tüncher u. Maler, **S 4, 17.**

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht u. erhält derselbe sofort entsprechende Bezahlung. 50385
M 3, 4.

Lehrling
sucht 50201
Joh. Altmann, Schuhm.,
Q 3, 20.

Miethgesuche

Parterre Wohnung,
3 Zim. u. Küche von einer kl. ruh. Familie gesucht. 50253
Offerten unter A. S. 50253 an die Expedit. ds. Blattes.

Gesucht:
Zwei unmöblirte Zimmer in guter Lage von einzelnem Herrn.
Offerten unter Nr. 50374 an die Exped. d. Bl. 50374

Läden

G 6, 1 1 kl. Laden auch für Comptoir z. v. 29760

T 5, 1 ein großes Vereinslokal z. v. 29888

1 schöner Laden in einem Neubau in bester Lage der Stadt, fast zu jedem Geschäft geeignet, eventuell mit schöner Wohnung sofort billig zu vermiethen.
Näheres in der Exped. 28215

2 helle Parterrezimmer
als Comptoir oder ruhige Werkstätte zu verm. 28150
Neckarvorland Z 5½, 3a.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl., auf die Straße g., per 1. Juni zu beziehen. 28453
Näheres im Atelier.

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung, in den Hof ghd., sofort oder 1. April zu beziehen.
Näheres im Atelier. 28452

A 3, 6
Schillerplatz
Eine Etage
zu vermiethen. 26659
Näh. im Hause selbst.

B 5, 7 kleine Wohnungen zu verm. 29227

C 4, 15 der 3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör mit Gas-, Wasser- und Telegr.-Leitung zu verm. 28480
Näheres **C 3, 20½,** 3. St.

C 4, 18 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör, parterre 1 Comptoir oder kl. Lagerraum, auch getrennt, per 1. Juli zu vermiethen. 29621

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre. 24065

D 7, 4 Rheinstr. 2. St., zu vermiethen, 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden, u. s. w. 28528

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

E 3, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen im Laden. 29753

E 7, 5 1 kl. Wohng. v. 2 Zim. bis 1. Mai zu vermiethen. 29707

E 8, 12a der 2. Stock zu verm. 50390

F 5, 2 ist der 3. Stock mit Zugehör mit Gas- und Wasserleitung sogleich zu vermiethen. 29902

F 5, 24 part., 1 Zim. u. Küche zu v. 29378

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitung) sofort beziehb. z. vm. Näh. Part. 29596

F 8, 1 **Ringstr., Eckhaus, schönste Lage,** neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehbar z. v. 29230
Näheres 1 Treppe hoch.

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 25996
Näheres daselbst 1. Stock.

G 8, 20 b u. c 2 schöne Wohng. v. je 4 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. für 510 u. 530 M. bis 1. Mai zu verm. Magdek. kann auch dazu gegeben werden.
Näheres part. 29420

H 3, 21 2. St. freundl. Wohng. a. d. St. gehend an stille Leute zu ver. 29421

H 4, 6 4 Zim. u. Küche mit Wasserl. bis 1. Juli z. v. Näh. 2. Stock. 29880

H 4, 31 2 Zim., Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Keller z. v. 29727

H 5, 2 Wohnung 3. Stock. 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör an ruhige Familie sofort zu vermiethen. 29770

H 5, 12 eine abgeschloss. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör.
Näh. **H 6, 3.** 50237

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 26681
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohn. und der 4. Stock, je 5—6 Zimmer mit Zubehör zu verm. 29402

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 29432
Börtlein, Baumstr., **H 10, 1.**

J 2, 7 Wohng u. 1 Werkstätte zu verm. 50082

J 4, 12c 2 Zim., Küche, Keller für 21 M. zu vermiethen. 50224

J 5, 15 2. St., bei A. Kuch 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 50107

K 2, 9 2. St., 5 Zim. u. Küche sogleich zu vermiethen. 28465

L 11, 28a 2. St., 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.
Näheres parterre. 29678

Neubau, L 12, 2
3. Stock, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795
Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 12, 5b 2. Stock 7 Zim. mit Zubehör, Balkon, Gas-, Wasser- u. elektrische Leitung per Mai oder Juli zu vermiethen. 50030

L 12, 9a 3. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz. nebst Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung zu vermiethen. Näheres 3. Stock oder parterre. 27679

N 3, 16 Wohnung im 2. Stock 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu v. 29904

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 29874

P 6, 2 4 Zim. mit Küche im 2. Stock zu v.
Näheres im Laden. 29375

P 7, 14 ist der **2. Stock** (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller. Mägdekammern zu verm. 26678

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50337

Q 4, 17 2. Stock zu vermiethen. 50244

Q 7, 5 parterre, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung b. 1. Juni zu vermiethen. 28353

R 3, 4 2. Stock, 1 größere u. 1 kleinere Gaupenwohnung zu v. 29709

R 4, 16 eine Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. 29724

R 5, 9 2. St., ein leeres Zimmer sogleich zu vermiethen. 50097

S 1, 4 1 freundliche Wohng. best. aus 3 Z., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 26946

U 1, 10 2. Stock m. schöner Aussicht, event. m. Comptoir billig zu v. 28597

U 2, 2 eleg., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Küche p. 1. Juni z. verm.
Näh. 2 Treppen hoch. 29591

U 6, 2b der 2. Stock und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim., Küche, Kammer 2c. mit Gas- u. Wasserleitung, Glasabschluß zu vermiethen. 29513
Näheres **U 6, 2** im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen.

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehbar, zu verm. 29628
Näheres im Laden.

U 6, 4 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher mit Gas- und Wasserleitung zu verm. Näh. 2. Stock. 29721

U 6, 5a 3. Stock, 4 Zim. Garderobe, Küche mit Wasserl. u. Glasabschluß per 1. Mai oder später z. verm. Näh. 2. Stock. 29679

Z 7, 2c nächst dem Feuerwehrhs., 1 freundl. leeres Zimmer an eine solide Person zu vermiethen. 29264

Neubau Z 6, 2.
In meinem neu gebauten Hause, Ringstraße, gegenüber dem Schulgebäude K 5, sind im Vorderhaus, 4 Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Waschküche, Trockenplatz, Wasser- und Gasleitung und sonstigem Zubehör.
Im Hintergebäude, für Handwerker, getrennt vom Vorderhaus, mit extra Einfahrt, Wohnung mit 4 Zimmer, Küche, Abschluß, auf Verlangen auch Werkstätte zu vermiethen; für Großindustrielle, große Lagerhalle, nebst Gewerbeplatz, alles mit schöner freier Aussicht nach der Ringstraße und dem Neckar. 50203
Friedrich Klein,
Stukkateur.

2 unmöbl. **Part.-Zim.** z. v. Näh. **C 8, 5,** 4. St. 29346

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm.
Näheres Exped 28718

Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 25596

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 29409

Eine prachtvolle **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zim. mit großem Balkon, Küche, Magdkammer u. Zubehör nebst Gas- und Wasserleitung in schönster Lage am Bahnhofe billig sofort oder später zu vermiethen. 28748
Näheres in der Expedition.

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Parterrewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermiethen. 29281
Näheres J 1, 5.

Ein 2. Stock, 5 Zim., Küche nebst Zubehör sof z. v. 27013
Näheres ZO 2, 1b, 2. Stock, links, Postgebäude Neckarvorst.

Möbl. Zimmer

B 5, 7 möbl. Zimmer zu vermiethen. 29228

C 2, 22 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen.
Näh. Werkstätte im Hof. 29897

C 7, 11 1 möbl. Parterrezimmer an einen Herrn per sof. zu verm. 29719

D 2, 1 Neub., 3. St., kl. sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 50238

D 3, 11 1 **Kaffee Mechler** 4 möbl. Zimmer zu vermiethen. 28490

E 8, 3 3 Tr. 1 oder 2 möbl. Zimmer z. v. 29407

F 5, 1 parterre, ein fein möbl. Zimmer an 1 jungen Mann eventl. mit Kost zu vermiethen. 50227

F 6, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 50358

G 2, 8 3. Stock, gut möbl. Zim. mit Aussicht auf den Marktplatz für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50359

G 5, 9 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. 29269

G 7, 1b ein gut möbl. Zim. im 2. St. z. v.
Zu erfragen parterre. 50376

G 8, 14 2. St., Nebenb., ein gut möbl. Zimmer sof. billig z. v. 50236

H 1, 11 2. Stock, 1 möbl. Zim. m. Pension an 1 anst. Herrn zu v. 50014

H 2, 10 möbl. Parterre-Zimmer mit 2 Betten zu verm. 29903

H 3, 15 einfach möblirt. Zimmer an ein soliden Herrn sof. z. v. 50023

H 7, 12 1 freundl. möbl. Parterrezimmer, auf Verlangen mit Pension sof. zu vermiethen. 50074

H 9, 21 part., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 soliden Herrn sof. zu v. 29863

K 2, 7 im 3. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 50020

K 3, 8 2. St. 1 fein möbl. Zim. auf 1. Mai zu vermieth.n. 50192

K 3, 7 part. 1 großes möbl. Zim. mit 2 Betten an anständige jg. Leute z. v. 50194

L 12, 9b 1 schön möbl. Parterrezim. zu vermiethen. 50010

L 14, 4 2. St., hochfein möbl. Zim. sowie 2 schön möbl. Zim. 4. St. sof. zu vermiethen. 29643

M 2, 3 2 fein möbl. Parterrezimmer an 1 einzelnen Herrn zu verm. 29735

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

P 4, 16 Strohmarkt, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer im 2. Stock sof. zu verm. 50223

Q 3, 2|3 parterre, 2 ineinanderg. möbl. Z., auch für Comptoir oder Wohng. geeignet, sofort zu v. 28775

Q 4, 4 4. Stock, möbl. Z. zu verm. 50388

Q 4, 7 2. St., schön möbl. heizb. Zim. auf die Str. geh. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 29925

Q 4, 17 3. St., ein möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 29879

Q 5, 1 2. St. 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh. bis 1. Mai an 1 oder 2 Herren zu verm. 29898

Q 5, 19 schön möbl. Zim. im 2. Stock mit separat. Eingang sofort zu vermiethen. 50319

R 4, 11 ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sof. beziehbar zu vermiethen. 29734

R 4, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Z. sofort zu verm. 27394

S 2, 5 part., 1 möbl. Z. an anst. Frl. (Lehrerin) zu v., auf Verl. auch Kost. 29392

S 2, 8 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. Auf Verlangen Pension. 50085

S 2, 23 ein hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu vermiethen. 29814

T 1, 14 1 möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres im Laden. 50108

T 5, 8 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 29240

U 3, 5b Ringstr. 2. St. ein schön möbl. Zimmer sehr preiswürdig z. v. 50379

U 3, 11 1 fein möbl. Parterrezimmer sofort beziehbar zu verm. Näheres zu erfr. part. rechter Hand. 29708

U 3, 12 4. Stock rechts Zim. für 2 Herrn zu verm. 50226

ZD 2, 2 4. St., 1 möbl. Zimmer mit od. ohne Kost. 29857

ZD 2, 3 Neckar-Vorstadt, 2 möbl. Part.-Zimmer, 1 als Bureau geeignet, pr. 1. Mai billig z. v. 29924

Keplerstraße 22/24, ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. Daselbst können noch einige Herren an einem guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 29912

Schwetzingerstraße 77b,
1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Z. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 28739

(Schlafstellen.)

G 5, 4 2. St., Seitenbau, 1 Schlafstelle sofort zu vermiethen. 29380

H 4, 10 2. St., 1 braves Mädchen mit od. ohne Kost in Logis ges. 50363

H 8, 13 1 Schlafstelle sof. z. v. 29733

ZC 2, 12 n. Stadthl., 2 bessere Schlafst. mit Kost zu verm. 29746

Eine Schlafstelle billig zu vermiethen. Näheres **L 17, 1b,** gegenüber dem Bahnhof. 28749

Kost und Logis

F 5, 6 **Kost und Logis.** 29928

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26653

H 4, 10 jg. Leute können gutes Logis mit Kost erhalten. 28786

L 6, 14 parterre, einige Arbeiter finden Kost und Logis 50105

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 22136

Ein anständiges **Mädchen** findet **Kost u. Logis** bei besserer Familie. Näh im Verl. 29739

1—2 Lehrlinge oder Schüler finden gute **Kost** und **Logis.**
Näheres im Verlag. 50125

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 29629

O. & V. Loeb

C 1, 7 Mannheim Breitestr.

Band-, Putz- und Modewaaren

beehren sich den Empfang der Neuheiten für **Frühjahr und Sommer** ergebenst anzuzeigen.

Grosse Musterhutausstellung. 29948

Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und dem tit. Publikum beehre ich mich mitzutheilen, daß ich nunmehr das ganze Parterre meines Hauses für Geschäftsräume in Anspruch genommen habe und dadurch in den Stand gesetzt bin, mein seitheriges **Lager** wesentlich zu vergrößern.

Ich empfehle in reicher Auswahl: **Badewannen in allen Größen, complette Badeeinrichtungen** mit Heizapparaten bewährter Systeme; **ferner Wandbrunnen, Waschbecken, Closets mit und ohne Wasserspülung, alle Sorten Hahnen, Ventile** ꝛc.; **Gummi- und Hanfschläuche.**

Einrichtung von Wasserleitungen zu Verbrauchs- und Feuerlöschzwecken, sowie von **Gasleitungen** in solidester **Ausführung, bei rascher und streng reeller Bedienung unter Garantie.**

Beste Referenzen über größere ausgeführte Anlagen. Rechnungs-Voranschläge kostenfrei.

Anfertigung von **Pumpen** aller Art. **Gebrauchte** und wieder in Stand gesetzte **Pumpen** und Pumpentheile, ferner **Gasmotoren** zu sehr billigen Preisen.

Mannheim im April 1889. 50249

W. Bouquet,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft und Mechan. Werkstätte,
B 5, 3 Mannheim B 5, 3.

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
Q 1, 20 26687
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung **künstlicher Gebisse**, als auch **Plombirungen u. Zahnziehen** unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntniß, daß ich das

Pelzwaaren-Geschäft

meines † Vaters übernommen und gleichzeitig eine Filiale in dem Hause **H 3, 1** eröffnet habe. 50307

Durch langjährige Erfahrung und Thätigkeit in den ersten Häusern des In- und Auslandes bin ich im Stande, nur Gediegenes zu leisten und billigste Berechnung zuzusichern.

Spezialität im Anfertigen von Herren- und Damenpelze.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in **Hüten und Kappen**, da ich auch hierin mit den ersten Fabriken in Verbindung stehe und stets die Nouveautés und billigste Concurrenzpreise zusichere.

Mit der Bitte, das meinem † Vater geschenkte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen, zeichne Achtungsvollst

H 3, 1. Louis Müller, Kürschner. **D 1, 12.**

Pelzwaaren, sowie sämmtliche dem Mottenfraße ausgesetzten Gegenstände werden zur Conservirung angenommen und sorgfältig behandelt, wozu ich meine neu eingerichtete Lokalitäten empfehle.

Cotta'sche Volksbibliothek.

Dieses neue litterarische Unternehmen bringt in gleichmäßigen, gut redigirten und schön gedruckten Octav-Ausgaben zum Preise von nur

Fünfzig Pfennig

für den sauber in Leinwand gebundenen Band die Werke von

Schiller, Goethe, Lessing, Shakespeare, Körner, Hauff.

Alle zwei Wochen ein Band.

Man kann auf die ganze Reihe oder auch auf einzelne Dichter subskribiren. Ausführliche Prospecte, sowie Probebände durch 50369

Julius Hermann's Buchhandlung
O 3, 6.

Bäder-Verwaltungen,
Hôtels, Restaurants etc. finden **beste und billigste Ausführung** ihrer **Empfehlungs-Anzeigen** in allen Zeitungen und Zeitschriften durch die **älteste Annoncen-Expedition**
Haasenstein & Vogler
P 3, 1 Mannheim P 3, 1.
Rath wegen zweckmässiger Abfassung der Inserate und **Auswahl der Zeitungen,** sowie **Kosten-Anschläge** und **Kataloge** gratis u. franco. 26384

Den Empfang

sämmtlicher Neuheiten für die Saison beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und empfehle eine reiche Auswahl in **garnirten** und **ungarnirten** 29915

Damen- und Kinder-Hüten

nach den neuesten Modellen, äußerst billig.

Getragene Hüte werden modernisirt und eigene Zuthaten gerne mitverwendet.

O 4, 11 G. Frühauf O 4, 11

am neuen Speisemarkt (Kapuzinerplatz).

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten Matratzen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 26769

Goldene Gerste, T 1, 13.

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlegen, compl. mit 20 Mtr. Leitung, groß Element, Läutewerk, Drucknopf u. Anweisung Mk. 9.—.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 27047
C. Gordt, G 3, 11a.

Gebetbücher.

Zu Geschenken geeignet
Gesangbücher
Classiker
Lexika
Prachtwerke
stets in großer Auswahl empfiehlt 26645
Ernst Aletter's
Buchhandlung M 1, 1.
Gebetbücher. Brieftaschenbücher. Briefmarken-Album.
Kochbücher von 10 Pfg. bis 5.50

Ich bringe mein **Lager** in **neuen** und **gebrauchten**

Wagen

in empfehlende Erinnerung. 50273

Q 7, 28. M. Lichtenberger Q 7, 28.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 12. April 1889. 23. Vorstellung außer Abonnement.

Vorrecht der A-Abonnenten.
(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Achtes Gesammt-Gastspiel der „Münchener",
Mitglieder des Königl. Theaters am Gärtnerplatz in München
unter Leitung des kgl. bayer. Hofschauspielers Hrn. **Max Lehner.**

Im Austragstüberl.

(Im Altentheil).

Ländliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Neuert. Musik von C. Horak.

Regie: Herr **Neuert.** Dirigent des musikalischen Theils: Hr. Kapellmeister **Theodor Sachsenhauser.**

Der alte Lehmhofbauer	Hans Neuert.
Waberl, sein Weib	Amalie Schönchen.
Martl, deren Sohn, Besitzer des Lehmhofs	Hans Albert.
Gilli, sein Weib	Karli Hücker.
Wally, seine Schwester	Anna v. Volkmar.
Natzl, Pflegesohn des alten Lehmhofbauern	Max Bäumler.
Planer, Baumeister und Güterzertrümmerer	Fritz Weinmüller.
Der Lerchenbauer	Carl Mayer.
Der Stigelschuster	Max Hofpauer.
Die Schusternandl	Ella Jenke.
Evi, Moni, Dienstboten auf dem Lehmhof	Lori Brendel. Wilhelmine Wunderle.
Girgl, Veri,	Max Fahninger. Max Selus.
Marl	Michael Dengg.
Franzl	Max Obermeier.
Hans	Karl Poschner.
Kaspar	Franz Maier.

Knechte und Mägde.

Zither-Soli: Herr Alfred Sageder.

Im 1. Aufzuge: **Schuhplattl-Tanz,** ausgeführt von den Herren Dengg, Poschner und Obermeier.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr. Kassenöffn. 1/2 7 Uhr.

Große Preise.

Strohhutwäsche
J 2, 16 J 2, 16.
Herren-, Damen u. Kinderhüte werden nach den neuesten **Formen geändert u. gefärbt** bei billigster Berechnung. 29141
J 2, 16. Theodor Deutsch.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) u. **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 24332

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, sowie meiner verehrten Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich von heute ab in Litera

D 3 No. 11 1/2

wohne. 29984

Gleichzeitig empfehle ich mich im **Anfertigen von sämmtlichen Stiefel** nach Maaß, sowie **Reparatur** derselben und sichere prompte Bedienung zu.

Achtungsvoll
G. Isenmann,
Schuhmachermeister.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Selbstgemachte **Kinder- und Mädchenstiefel,** gute, selbstgemachte **Herrenstiefel,** sowie **Winterschuhe** unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen. 26454
H 4, 29. J. Baumann. H 4, 29.

Eine Frau wünscht Tags über ein Kind zu stillen. 50222
O 4, 10, 4. Stock.

Kinderwagen!

Sitz- und Liegewagen
in **polirtem Holz, Rohr** und **Weiden.**

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile.

Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile.

29821

Kinderwagenfabrik Christian Ihle
F 2, 9 Mannheim F 2, 9.

Zu verkaufen.

Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Bl. 27395

MARCHIVUM